

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie

Institut für Philosophie

KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie

Wintersemester 2016/2017

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Catrin Misselhorn

Prof. Dr. Tim Henning

Seidenstr. 36 (3. OG)

70174 Stuttgart

Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492

E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Wintersemester 2016/2017	2
Legende der Zuordnungen	4
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	5
Kommentare zu den Lehrangeboten	12
EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen für Lehramtsstudierende	53
Kriterien für einen Leistungsnachweis	62
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	63
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	65
Studienführer Nebenfach Bachelor	69
Studienführer Master	70
Studienführer Lehramt GymPO 2009	72
Anmeldung zum Staatsexamen und Prüfungsthemen GymPO 2009	75
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	77
Termine im Semester	79
Räume und Lageplan	80
Prüfungsberechtigte	81
Aktuelles, Kontakte, Links	82

Vorlesungen, integrierte Veranstaltungen, Kolloquien			
Henning	Vorlesung: Einführung in die Metaethik	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 18.11	S. 12
Misselhorn	Integrierte Veranstaltung: Maschinen mit Moral?	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 11.32	S. 13
Misselhorn	Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie	Do. 11.15-13.30 Uhr M 36.31	S. 14

Einführende Veranstaltungen			
Ramming	Einführung in die Geschichte der Philosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr M 2.02	S. 15
Lenz	Einführung in die formale Logik	Do. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 16
Hübl	Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A)	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 17
Berninger	Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs B)	Fr. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 18

Seminare			
Alves	Die Bedingung der Möglichkeit der Erfahrung: Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 19
Alves	Aristoteles Metaphysik IV und VII-IX	Blockveranstaltung	S. 20
Berninger	Einführung in die chinesische Philosophie	Do. 15.45-17.15 Uhr M 17.22	S. 21
Breuninger	Aristoteles - <i>Nikomachische Ethik</i>	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.91	S. 22
Gerstorfer	Verstehen verstehen	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 17.15	S. 23
Henning	Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie	Di. 17.30-19.00 Uhr M 17.13	S. 24
Henning	Thomas Scanlon: <i>What We Owe To Each Other</i>	Di. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 25
Henning	Texte zur Medizinethik	Mi. 8.00-9.30 Uhr M 36.31	S. 26
Henning	What, if anything, is bad about Death?	Blockveranstaltung	S. 27
Hübl	Ideologie und Propaganda	Di. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 28
Hübl	Experimentelle Philosophie	Di. 17.30-19.00 Uhr M 36.31	S. 29
Karger	Max Bense: Radikales Wörterwesen - ein Philosoph zwischen Formalismus und Weltwahrnehmung	Blockveranstaltung	S. 30
Klein	Aristoteles - <i>De Anima</i>	Di. 9.45-11.15 Uhr M 17.72	S. 31
Klein	Emotionen in künstlichen Systemen	Blockveranstaltung	S. 32
Lenz	Platons erkenntnistheoretische Dialoge	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.12	S. 33
Lenz	Grenzen und Entwicklungen formaler Logik (Logik II)	Fr. 14.00-15.30 Uhr M 17.73	S. 34

Loh	Hegel - <i>Grundlinien der Philosophie des Rechts</i>	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 35
Loh	On Global Justice	Blockveranstaltung	S. 36
Luchetti	Platon und Kant: Ideenlehre und transzendente Erkenntnis im Vergleich	Blockveranstaltung	S. 37
Luckner	Ethik und Existenz VII - Meister Eckharts ethische Schriften	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.52	S. 38
Matthies	Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie	Blockveranstaltung	S. 39
Misselhorn	Willensfreiheit	Do. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 40
Poljansek	Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion	Blockveranstaltung	S. 41
Poljansek und Steinbrenner	Aspektsehen	Do. 14.00-15.30 Uhr M 17.17	S. 42
Ramming	Realismus oder Konstruktivismus in Wittgensteins <i>Tractatus Logico-Philosophicus</i>	Di. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 43
Ramming	Verletzung durch Sprache - Zur Performativität des Sprechens	Fr. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 44
Ramming und Steinbrenner	Philosophie der Fotografie	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 11.62	S. 45
Steinbrenner	Philosophie des Weins	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 36.31	S. 46
Steinbrenner	Michael Tomasello - <i>Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens</i>	Do. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 47

Assoziierte Lehrveranstaltungen

Feige	Klassiker der Designtheorie II	Mi. 14.00-15.30 Uhr Neubau 2 / ABK	S. 48
Bahlmann	Die Geste des Wiederholens	Blockveranstaltung (ABK)	S. 49
Krüger	Einführung in die Symbolphilosophie	Blockveranstaltung (ABK)	S. 50

Lektürekreise (ohne Möglichkeit eines Leistungsnachweises)

Rohrhirsch	Lektürekurs: Heidegger - Sein und Zeit	Mo. 9.45-11.15 Uhr M 17.24	S. 51
Hollnaicher und Kohlmann	Studentisches Kolloquium: Abschlussarbeitenkolloquium	Do. 17.30-19.00 Uhr M 36.31	S. 52

EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen (für LA-Studierende)			
	EPG-Grundkurse	div. Termine	S. 54
Luckner	EPG II - Ethik und Pädagogik	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 17.71	S. 55
Ohme-Reinicke	EPG II - Urteilkraft als Kompetenz? Hannah Arendt und die Bildung	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 56
Ostrisch	EPG II - Tierethik	Fr. 14.00-19.00 Uhr M 36.31	S. 57
Weingarten	EPG II - Bildung und Teilhabe	Di. 11.30-13.00 Uhr M 17.24	S. 58
Brosow	Fachdidaktik II -	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.81	S. 59
Klaiber	Fachdidaktik II - Philosophieren mit Bildern	Mo. 17.30-19.00 Uhr M 17.24	S. 60
Nanko	Weltreligionen und Wirtschaft	Fr. 9.45-11.15 Uhr M 17.73	S. 61

Für die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den verschiedenen Studiengängen werden die nachfolgenden Kennzeichnungen verwendet. Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für eine der angegebenen Zuordnungen anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung (BA / MA) bzw. beim Vorlegen Ihrer Scheine zur Prüfungszulassung (Magister / Lehramt) treffen. Die Lehrenden können bei der Scheinvergabe bereits eine erste Einschränkung der Zuordnungsmöglichkeiten vornehmen, wenn sie dies aufgrund der erbrachten Leistungen (Hausarbeit/Referat usw.) für nötig erachten. Im Kommentierten Lehrverzeichnis werden alle vom Lehrenden überhaupt für möglich gehaltenen Zuordnungen ausgewiesen.

**Bachelor und Master Philosophie sowie
Modularisiertes Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009):**

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 5-11.

Lehramt Philosophie/Ethik (nach WPO 2001):

LAL	Logik, einschließlich deontischer Logik
LAP	Praktische Philosophie
LAT	Theoretische Philosophie
LAD	Religionsphilosophie; Moralische Sozialisation; Sozialwissenschaften; Interdisziplinarität der Wissenschaften
LAA	Angewandte Ethik

Deutsch-Französischer Masterstudiengang „Praxisorientierte Kulturphilosophie“:

PK I	Problemgeschichte der Kulturphilosophie
PK II	Historische Einführung in kulturphilosophische Ansätze
PK III	Systematische Einführung in kulturphilosophische Ansätze
PK IV	Methoden der Kulturwissenschaft
PK V	Technologische Kultur

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Bachelor und Master Philosophie (PO 8/2009) und im modularisierten Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009)

<i>Einführung in das Studium der Philosophie (S)</i> - Ramming: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , LA: LA1 , MA: -
<i>Schreibwerkstatt (Ü)</i> - wird nicht mehr angeboten	HF: BM1 , NF: -, LA: -, MA: -
<i>(Einführung in die) Geschichte der Philosophie (V)</i> - wird nicht mehr angeboten	HF: BM1 , NF: -, LA: LA1 , MA: -
<i>Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik (S)	HF: BM2 , NF: BM1 , LA: LA1 , MA: -
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Hübl: Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A) - Berninger: Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs B)	HF: BM3 , NF: BM2 , LA: -, MA: -
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM3 , LA: LA2 , MA: -
<i>Klassische Werke der Theoretischen Philosophie (S)</i> - Alves: Die Bedingung der Möglichkeit der Erfahrung ... - Alves: Aristoteles Metaphysik IV und VII-IX - Karger: Max Bense - Stuttgarter Philosoph und radikales Wörterwesen - Klein: Aristoteles - <i>De Anima</i> - Lenz: Platons erkenntnistheoretische Dialoge - Lenz: Grenzen und Entwicklungen formaler Logik (Logik II) - Luchetti: Platon und Kant ... - Steinbrenner und Poljansek: Aspektsehen - Ramming: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt ...	HF: KM1 , NF: KM1 , LA: LA3 , MA: -
<i>Philosophisches Argumentieren (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM2 , NF: -, LA: -, MA: -
<i>Metaphysik und Erkenntnistheorie (VL)</i> - im Sommersemester	HF: BM3 , NF: KM1 , LA: LA3 , MA: -
<i>Handlungstheorie und Ethik (VL)</i> - Henning: Einführung in die Metaethik	HF: BM4 , NF: KM2 , LA: LA4 , MA: -
<i>Klassische Werke der Praktischen Philosophie (S)</i> - Berninger: Einführung in die chinesische Philosophie - Berninger: Aristoteles <i>Nikomachische Ethik</i> - Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie - Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts - Luckner: Ethik und Existenz VII - Meister Eckharts ethische Schriften - Misselhorn: Willensfreiheit - Ramming: Verletzung durch Sprache - Zur Performativität des Sprechens ...	HF: KM2 , NF: KM2 , LA: LA4 , MA: -
<i>Anthropologie und Technik (IV)</i> - im Sommersemester	HF: KM3 , NF: KM3 , LA: LA5 , MA: -
<i>Klassische Positionen der Technikphilosophie (S)</i> - Misselhorn: Maschinen mit Moral? - Klein: Emotionen in künstlichen Systemen - Matthies: Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie - Ramming und Steinbrenner: Philosophie der Fotografie	HF: KM3 , NF: KM3 , LA: LA5 , MA: -

<i>Sprachphilosophie (S)</i>	HF: EM2 , NF: KM5 , LA: LA6 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Karger: Max Bense - Stuttgarter Philosoph und radikales Wörterwesen - Lenz: Grenzen und Entwicklungen formaler Logik (Logik II) - Ramming: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt ... - Ramming: Verletzung durch Sprache - Zur Performativität des Sprechens ... - Krüger: Einführung in die Symbolphilosophie 	
<i>Philosophie des Geistes (S)</i>	HF: EM2 , NF: KM5 , LA: LA6 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Hübl: Ideologie und Propaganda - Klein: Aristoteles - <i>De Anima</i> - Klein: Emotionen in künstlichen Systemen - Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion - Steinbrenner und Poljansek: Aspektsehen - Steinbrenner: Philosophie des Weins - Steinbrenner: Michael Tomasello - Eine Naturgeschichte ... 	
<i>Fachdidaktik Philosophie (IV + S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA7 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - im Sommersemester 	
<i>Fachdidaktik Philosophie (HS)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA10 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Brosow: Fachdidaktik II - Klaiber: Fachdidaktik II - Philosophieren mit Bildern 	
<i>Einführung in die anwendungsbezogene Ethik (IV)</i>	HF: KM4 , NF: KM4 , LA: LA9 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Misselhorn: Maschinen mit Moral? 	
<i>Probleme der anwendungsbezogenen Ethik (S)</i>	HF: KM4 , NF: KM4 , LA: LA9 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Misselhorn: Maschinen mit Moral? - Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie - Henning: Texte zur Medizinethik - Henning: What, if anything, is bad about Death? - Hübl: Ideologie und Propaganda - Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts - Loh: On Global Justice - Misselhorn: Willensfreiheit - Ostritsch: EPG II - Tierethik 	
<i>Kulturphilosophie (S)</i>	HF: EM3 , NF: KM6 , LA: -, MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Berninger: Einführung in die chinesische Philosophie - Gerstorfer: Verstehen verstehen - Hübl: Ideologie und Propaganda - Hübl: Experimentelle Philosophie - Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion - Steinbrenner: Michael Tomasello - Eine Naturgeschichte ... 	
<i>Ästhetik (S)</i>	HF: EM3 , NF: KM6 , LA: -, MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Karger: Max Bense - Stuttgarter Philosoph und radikales Wörterwesen - Matthies: Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie - Ramming und Steinbrenner: Philosophie der Fotografie - Steinbrenner: Philosophie des Weins - Feige: Klassiker der Designtheorie II - Bahlmann: Die Geste des Wiederholens - Krüger: Einführung in die Symbolphilosophie 	
<i>Lektürekreise (T)</i>	HF: EM4 , NF: -, LA: -, MA: VM6
<ul style="list-style-type: none"> - Rohrhirsch: Heidegger - <i>Sein und Zeit</i> 	

Wissen und Erkennen (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA13**, MA: **SM1**

- Alves: Die Bedingung der Möglichkeit der Erfahrung ...
- Alves: Aristoteles Metaphysik IV und VII-IX
- Lenz: Platons erkenntnistheoretische Dialoge
- Luchetti: Platon und Kant ...
- Steinbrenner und Poljansek: Aspektsehen
- Ramming: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt ...

Probleme der Wissensgesellschaft (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA13**, MA: **SM1**

- Gerstorfer: Verstehen verstehen
- Hübl: Ideologie und Propaganda
- Hübl: Experimentelle Philosophie
- Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion
- Krüger: Einführung in die Symbolphilosophie

Klassische Texte Ethik oder Ästhetik (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA12**, MA: **VM1**

- Berninger: Einführung in die chinesische Philosophie
- Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie
- Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts
- Luckner: Ethik und Existenz VII - Meister Eckharts ethische Schriften
- Misselhorn: Willensfreiheit
- Steinbrenner: Philosophie des Weins
- Feige: Klassiker der Designtheorie II

Moderne Texte Ethik oder Ästhetik (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA12**, MA: **VM1**

- Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie
- Henning: Thomas Scanlon - What we owe to each other
- Henning: Texte zur Medizinethik
- Henning: What, if anything, is bad about Death?
- Loh: On Global Justice
- Matthies: Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie
- Ramming und Steinbrenner: Philosophie der Fotografie
- Steinbrenner: Philosophie des Weins
- Feige: Klassiker der Designtheorie II
- Bahlmann: Die Geste des Wiederholens

Moderne Ontologie oder Philosophie des Geistes (S)

HF: -, NF: -, LA: -, MA: **VM2**

- Klein: Emotionen in künstlichen Systemen
- Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion
- Steinbrenner und Poljansek: Aspektsehen
- Ramming: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt ...
- Steinbrenner: Michael Tomasello - Eine Naturgeschichte ...

Technologische Kultur (VL)

HF: -, NF: -, LA: **LA11**, MA: **SM2**

- Misselhorn: Maschinen mit Moral?

<i>Kultur, Symbol, Text (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA11 , MA: SM2
<ul style="list-style-type: none"> - Misselhorn: Maschinen mit Moral? - Berninger: Einführung in die chinesische Philosophie - Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie - Hübl: Ideologie und Propaganda - Hübl: Experimentelle Philosophie - Lenz: Grenzen und Entwicklungen formaler Logik (Logik II) - Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts - Luckner: Ethik und Existenz VII - Meister Eckharts ethische Schriften - Matthies: Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie - Ramming: Verletzung durch Sprache - Zur Performativität des Sprechens ... - Ramming und Steinbrenner: Philosophie der Fotografie - Steinbrenner: Philosophie des Weins - Krüger: Einführung in die Symbolphilosophie 	
<i>Religionsphilosophie (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA11 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Nanko: Weltreligionen und Wirtschaft 	
<i>Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA8 , MA: VM3
<ul style="list-style-type: none"> - Alves: Die Bedingung der Möglichkeit der Erfahrung ... - Alves: Aristoteles Metaphysik IV und VII-IX - Gerstorfer: Verstehen verstehen - Hübl: Experimentelle Philosophie - Karger: Max Bense - Stuttgarter Philosoph und radikales Wörterwesen - Lenz: Platons erkenntnistheoretische Dialoge - Luchetti: Platon und Kant ... - Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion - Steinbrenner und Poljansek: Aspektsehen - Ramming: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt ... - Ramming: Verletzung durch Sprache - Zur Performativität des Sprechens ... - Krüger: Einführung in die Symbolphilosophie 	
<i>Philosophie der künstlichen Intelligenz (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: -, MA: VM2
<ul style="list-style-type: none"> - Klein: Emotionen in künstlichen Systemen 	
<i>Ethik und Technikbewertung (VL)</i>	HF: -, NF: -, LA: -, MA: VM4
<ul style="list-style-type: none"> - im Sommersemester 	
<i>Technikphilosophie (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: -, MA: VM4
<ul style="list-style-type: none"> - Misselhorn: Maschinen mit Moral? - Klein: Emotionen in künstlichen Systemen - Matthies: Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie - Ramming und Steinbrenner: Philosophie der Fotografie 	
<i>Wissenschaftstheorie und -ethik (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: -, MA: VM5
<ul style="list-style-type: none"> - Gerstorfer: Verstehen verstehen 	

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Bachelor und Master Philosophie (PO 2014), sowie Bachelor of Education Philosophie/Ethik (PO 2015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - Ramming: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Hübl: Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A) - Berninger: Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs B)	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - im Sommersemester	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - Henning: Einführung in die Metaethik	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Klassiker I und II (S)</i> - Alves: Die Bedingung der Möglichkeit der Erfahrung ... - Alves: Aristoteles Metaphysik IV und VII-IX - Berninger: Einführung in die chinesische Philosophie - Berninger: Aristoteles <i>Nikomachische Ethik</i> - Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie - Klein: Aristoteles - <i>De Anima</i> - Lenz: Platons erkenntnistheoretische Dialoge - Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts - Luchetti: Platon und Kant ... - Luckner: Ethik und Existenz VII - Meister Eckharts ethische Schriften - Misselhorn: Willensfreiheit - Steinbrenner und Poljansek: Aspektsehen - Ramming: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt ... - Ramming: Verletzung durch Sprache - Zur Performativität des Sprechens ...	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13

Theoretische Philosophie I und II (S)

HF: **KM5 u. 6**, MA: **VM1**, BE: **BE10**

- Alves: Die Bedingung der Möglichkeit der Erfahrung ...
- Alves: Aristoteles Metaphysik IV und VII-IX
- Gerstorfer: Verstehen verstehen
- Hübl: Experimentelle Philosophie
- Karger: Max Bense - Stuttgarter Philosoph und radikales Wörterwesen
- Klein: Aristoteles - *De Anima*
- Klein: Emotionen in künstlichen Systemen
- Lenz: Platons erkenntnistheoretische Dialoge
- Lenz: Grenzen und Entwicklungen formaler Logik (Logik II)
- Luchetti: Platon und Kant ...
- Misselhorn: Willensfreiheit
- Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion
- Steinbrenner und Poljansek: Aspektsehen
- Ramming: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt ...
- Steinbrenner: Michael Tomasello - Eine Naturgeschichte ...
- Krüger: Einführung in die Symbolphilosophie

Praktische Philosophie I und II (S)

HF: **KM7 u. 8**, NF: **VM2**, BE: **BE9**

- Berninger: Einführung in die chinesische Philosophie
- Berninger: Aristoteles *Nikomachische Ethik*
- Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie
- Henning: Thomas Scanlon - What we owe to each other
- Henning: Texte zur Medizinethik
- Henning: What, if anything, is bad about Death?
- Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts
- Loh: On Global Justice
- Luckner: Ethik und Existenz VII - Meister Eckharts ethische Schriften
- Misselhorn: Willensfreiheit
- Ramming: Verletzung durch Sprache - Zur Performativität des Sprechens ...
- Ostritsch: EPG II - Tierethik

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, MA: **VM3**, BE: **BE12**

- Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie
- Henning: Texte zur Medizinethik
- Hübl: Ideologie und Propaganda
- Hübl: Experimentelle Philosophie
- Klein: Emotionen in künstlichen Systemen
- Lenz: Grenzen und Entwicklungen formaler Logik (Logik II)
- Loh: On Global Justice
- Matthies: Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie
- Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion
- Ramming und Steinbrenner: Philosophie der Fotografie
- Steinbrenner: Philosophie des Weins
- Feige: Klassiker der Designtheorie II
- Bahlmann: Die Geste des Wiederholens

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Misselhorn: Maschinen mit Moral?
- Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie
- Henning: Texte zur Medizinethik
- Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts
- Loh: On Global Justice
- Misselhorn: Willensfreiheit

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Gerstorfer: Verstehen verstehen
- Hübl: Experimentelle Philosophie
- Karger: Max Bense - Stuttgarter Philosoph und radikales Wörterwesen
- Lenz: Grenzen und Entwicklungen formaler Logik (Logik II)
- Luchetti: Platon und Kant ...
- Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion
- Steinbrenner und Poljansek: Aspektsehen
- Ramming: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt ...
- Krüger: Einführung in die Symbolphilosophie

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Misselhorn: Maschinen mit Moral?
- Hübl: Ideologie und Propaganda
- Klein: Emotionen in künstlichen Systemen
- Poljansek: Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion
- Steinbrenner: Michael Tomasello - Eine Naturgeschichte ...

Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)

HF: **WM3 u. 6**, MA: **SM5 u. 6**

- Misselhorn: Maschinen mit Moral?
- Berninger: Einführung in die chinesische Philosophie
- Henning: Thomas Scanlon - What we owe to each other
- Henning: Texte zur Medizinethik
- Henning: What, if anything, is bad about Death?
- Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts
- Loh: On Global Justice
- Matthies: Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie
- Ramming und Steinbrenner: Philosophie der Fotografie
- Steinbrenner: Philosophie des Weins
- Feige: Klassiker der Designtheorie II
- Bahlmann: Die Geste des Wiederholens

Freie Vertiefung (S)

MA: **VM4**

- alle Seminare des Institutes für Philosophie mit Ausnahme der Einführungen

Prof. Dr. Tim Henning

Vorlesung Einführung in die Metaethik

CUS-Nummer: 127162001
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 18.11
Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	BM4	KM2
	KM2	KM2
	LA4	BE6
	-	VM5
	-	-

In der Metaethik geht es nicht darum, moralische Fragen zu beantworten. Sondern es geht darum, festzustellen, welchen Status unsere Antworten auf solche Fragen (also moralische Urteile) eigentlich haben. Sind sie Urteile, die wahrheitswertfähig sind (also wahr oder falsch sein können)? Falls ja, sind einige von ihnen auch wahr? Oder ist Moral nichts weiter als ein umfassender Mythos, bestehend aus nichts als falschen Urteilen? Vielleicht geht es in Moral aber auch gar nicht um Wahrheit, sondern darum, Haltungen und Vorlieben zum Ausdruck zu bringen? Wenn moralische Urteile wahr oder falsch sein können, haben sie ihren Wahrheitswert absolut – oder sind moralische Urteile nur relativ zu bestimmten Zeiten oder Kulturen wahr?

So abstrakt diese Fragen klingen, der gegenwärtige Zeitgeist enthält eine Menge unhinterfragter Annahmen im Bereich Metaethik. Ziel dieser Vorlesung ist es, in systematischer Weise in die wichtigsten Probleme, Argumente und Positionen einzuführen. Anders als die Ethik ist die Metaethik streng genommen ein spezieller Bereich der theoretischen Philosophie. Es ist wichtig, dass die Teilnehmer die Bereitschaft mitbringen, sich ausführlich mit zum Teil sehr abstrakten und formalen Fragen der Logik, Metaphysik und Sprachphilosophie auseinanderzusetzen.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Integrierte Veranstaltung Maschinen mit Moral?

CUS-Nummer: 127162008
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.32

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM3/4	W2/3/5/6
	KM3/4	-
	LA5/9/11	BE11
	SM2, VM4	S3/4/5/6
	LAA	PK V

Die Forderung, Maschinen sollten moralisch werden, ist in aller Munde. Die Autoindustrie arbeitet mit Hochdruck an automatischen Fahrsystemen und Daimler-Chef Zetsche forderte unlängst, endlich die ethische Debatte über selbstfahrende Autos zu beginnen. Aber auch im Bereich des Militärs und der Pflege gibt es viele Anwendungsbereiche für Maschinen mit moralischen Fähigkeiten. Während die Entwicklung moralischer Maschinen auf der einen Seite auf Hochtouren läuft, stehen auf der anderen Seite viele Befürchtungen. Was bleibt von der menschlichen Einzigartigkeit, wenn Maschinen sogar moralisch sein können? Werden sie uns eines Tages womöglich ersetzen? Wie wird sich unsere moralische Praxis durch Maschinen verändern? Werden Maschinen eines Tages selbst moralische Rechte beanspruchen? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns in diesem Seminar philosophisch auseinandersetzen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Catrin Misselhorn

Kolloquium Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie

CUS-Nummer: 127162040

Zeit: Donnerstag, 11.15 - 13.30 Uhr

Raum: M 36.31

Beginn: 20.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	EM1 (auf Anfrage)
-	-
-	-
VM7	SM8
-	-

Das Kolloquium wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Doktoranden aus dem Umkreis des Lehrstuhls. Es bietet ein Forum zur Diskussion von im Entstehen begriffenen eigenen Forschungsarbeiten und zur gemeinsamen Lektüre aktueller Forschungsliteratur.

Die Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung oder nach Rücksprache vor Semesterbeginn möglich.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Einführung in die Geschichte der Philosophie

CUS-Nummer: 127162006
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 2.02

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
BM1	BM1	BM1
BM1	BM1	BM1
LA1	LA1	BM1
-	-	-
-	-	-

Diese Veranstaltung soll den Studentinnen und Studenten des ersten Semesters einen historischen wie systematischen Ein- und Überblick in/über das Studienfach Philosophie bieten. Historisch liegt der Schwerpunkt auf der Philosophie der Antike (Platon, Aristoteles), der Neuzeit und dem deutschen Idealismus (Hobbes, Descartes, Spinoza, Hume, Rousseau, Kant, Hegel); unter systematischen Gesichtspunkten beschäftigen wir uns mit Themen der Theoretischen Philosophie (Metaphysik, Kategorienlehre, Erkenntnistheorie, Leib/Seele-Dualismus) sowie der Politischen Philosophie (Naturrechts- und Vertragstheorien). Gefragt wird außerdem, mit Heidegger und Hannah Arendt, nach dem Stellenwert der philosophischen Reflexion auf Technik und menschliches Handeln.

Der Seminarteil soll in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten einen ersten Überblick über das Feld der Geschichte der Philosophie geben und dabei Fragen behandeln, die auch heute von systematischem Interesse sind. In den Tutorien werden die Texte vertiefend gemeinsam diskutiert.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Für die Teilnehmer/innen wird eine Textsammlung erstellt, die zu Beginn des Semesters in der Bibliothek des Instituts für Philosophie erhältlich sein wird.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Einführung in die formale Logik

CUS-Nummer: 127162005

Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 2.00

Beginn: 20.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
BM2	BM3
BM1	BM3
LA1	BE2
-	-
LAL	-

Die formale Logik ist das grundlegende Werkzeug begrifflicher und argumentativer - also philosophischer - Arbeit. Dieses Seminar führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik und entsprechende Kalküle ein und stellt die für die Philosophie relevantesten Erweiterungen um die Modallogik sowie die deontologische Logik vor.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Philipp Hübl

Seminar Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A)

CUS-Nummer: 127162016
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
BM3		BM2
BM2		BM2
-		BE7
-		-
-		-

Die Theoretische Philosophie umfasst die Sprachphilosophie, die Philosophie des Geistes, die Erkenntnistheorie, die Wissenschaftstheorie und die Metaphysik. In diesem Seminar diskutieren wir historische und aktuelle Texte, die jeweils ein klassisches philosophisches Problem behandeln: Kann man zweimal in denselben Fluss steigen (Heraklit und Quine)? Was ist Zeit (Augustinus)? Wie bekommen Worte ihre Bedeutung (Frege, Wittgenstein und Putnam)? Gibt es verschiedene Arten von Verursachung (Aristoteles)? Was ist Wissen (Platon und Gettier)? Wie hängen Körper und Geist zusammen (Descartes und Davidson)? Warum ist Bewusstsein ein Rätsel (Nagel)?

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Textsammlung steht zu Beginn des Kurses zur Verfügung.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Anja Berninger

Seminar Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs B)

CUS-Nummer: 127162068
Zeit: Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 2.00

Beginn: 21.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	BM3	BM2
	BM2	BM2
	-	BE7
	-	-
	-	-

Das Einführungsseminar bietet eine analytisch-systematisch ausgerichtete Einführung in zentrale Bereiche der theoretischen Philosophie. Die Veranstaltung gibt einen ersten Einblick in deren Fragestellungen. Dies geschieht primär anhand der auch durch Tutorien begleiteten Lektüre von größtenteils moderneren Originaltexten. Zu Fragen wie „Was ist Bedeutung?“, „Was ist Wissen?“, „Was ist philosophische Erkenntnis?“, „Was gibt es?“, „Was ist der Geist?“ werden im Seminar Klassiker wie Hume, Kant, Frege, Russell und Carnap sowie neuere Klassiker zu Wort kommen.

Philosophie ist kein klassisches Lernfach sondern in stärkerem Maße als viele andere Disziplinen eine Praxis offener und elementarer theoretischer Kontroverse, die tradierten Glaubensgrundsätzen nie unbefragte Autorität einräumt. Neben der unabdingbaren Grundlage eines genauen Darstellens und Erfassens exemplarischer philosophischer Thesen und Argumente gehört es von Beginn an unabtrennbar zum Kern philosophischen Lernens, kritische Intuitionen zu artikulieren und zu schärfen.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Textsammlung steht zu Beginn des Kurses zur Verfügung.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Julius Alves, M.A.

Seminar Die Bedingung der Möglichkeit der Erfahrung: Kants Kritik der reinen Vernunft

CUS-Nummer: 127162046
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM1	KM1	KM3/4/5/6
KM1	KM1	-
LA3/8/13	LA3/8/13	BE8/10/13
SM1, VM3	SM1, VM3	VM1/4
LAT	LAT	-

Kants *Kritik der reinen Vernunft* ist sicherlich eine der wirkmächtigsten Schriften der Neuzeit und der Philosophiegeschichte überhaupt. Kants Projekt ist es, mit einem neuartigen Ansatz die auch damals schon schlecht beleumundete Metaphysik als echte Wissenschaft zu legitimieren, und zwar als eine Wissenschaft, die unabhängig von der Erfahrung dennoch berechtigterweise erkenntniserweiternde Urteile fällt (die ‚synthetischen Urteile a priori‘). Dazu etabliert er, dass unser Bezug auf Dinge als Objekte – und d.h. als von unserem Vorstellen unterschiedene und unabhängige Dinge – nichtsdestotrotz bestimmten subjektseitigen Bedingungen unterliegt. Diese Bedingungen müssen wir dann in allem, was wir als Objekt repräsentieren, als erfüllt unterstellen.

Im Interesse daran, für diese mitunter schwierigen Themen genug Zeit zu haben, wollen wir uns auf den ‚positiven‘ Teil des Buches beschränken, in dem Kant zeigt, dass sich bestimmte ‚synthetische Urteile a priori‘ rechtfertigen lassen (Einleitung, Ästhetik und Analytik). Auf den Rest des Buches, darin Kant bestimmte andere derartige Urteile zurückweist (Dialektik) und auf Fragen der Methodik und praktischen Philosophie zu sprechen kommt (Methodenlehre), kann bei Interesse ausblickshaft eingegangen werden.

Literatur:

Kant, Kritik der reinen Vernunft. – Sie können jede Ausgabe verwenden, die am Rand die Seitenzählung der Erst- und Zweitaufgabe (A/B) enthält, z.B. Suhrkamp oder Meiner.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Julius Alves, M.A.

Seminar Aristoteles *Metaphysik* IV (Γ) und VII-IX (Z-Θ)

CUS-Nummer: 127162067

Zeit: Blockveranstaltung zu Beginn der Semesterferien / Termine (Seminar und Vorbesprechung) werden über Infophil bekannt gegeben

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM1	KM3/4/5/6
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM1	-
	<i>Lehramt:</i>	LA3/8/13	BE8/10/13
	<i>Master Philosophie</i>	SM1, VM3	VM1/4
	<i>Sonstige:</i>	-	-

Aristoteles' *Metaphysik*, eine Zusammenstellung verschiedener kleinerer Schriften und Vorlesungsmitschriften, trägt seinen Titel vermutlich deshalb, weil es um Fragen geht, die im Curriculum nach den Lehren zur Natur (,meta ta physika') behandelt werden sollten. Aristoteles befasst sich darin vor allem mit der Möglichkeit und den Themen einer rein theoretischen Wissenschaft, die Aristoteles ,Erste Philosophie' nennt. Eine der Bestimmungen, die Aristoteles dieser Wissenschaft gibt, ist, dass sie, anders als die Einzelwissenschaften, nicht mit dem Seienden in jeweils bestimmter partikularer Hinsicht, sondern mit dem Seienden als Seienden zu tun hat. Aristoteles zeigt dann, dass unter all dem, was wir seiend nennen, eine bestimmte Art, die Substanz, primär ist. Die sogenannten ,Substanzbücher', die wir in diesem Seminar lesen wollen, bilden dann den inhaltlichen Hauptteil von Aristoteles *Metaphysik*. Hier finden sich zugleich viele der Themen, für die Aristoteles theoretische Philosophie berühmt ist, und die auch heute noch mindestens unsere Alltagsontologie prägen: Substanz/Akzidenz, Stoff/Form, Akt/Potenz.

Literatur:

Aristoteles, *Metaphysik*, Neubearbeitung der Übersetzung v. Hermann Bonitz, Hamburg: Meiner. (Buch IV aus dem ersten Halbband wird als pdf-Datei zugänglich gemacht.)

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Anja Berninger

Seminar Einführung in die chinesische Philosophie

CUS-Nummer: 127162034

Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum: M 17.22

Beginn: 20.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM2, EM3	KM3/4/7/8, WM3/6
KM2/6	-
LA4/11/12	BE8/9/13
VM1, SM2	VM2/4, SM5/6
LAP	PK II

Im Rahmen des Kurses wollen wir uns vor allem mit der klassischen Periode der chinesischen Philosophie beschäftigen (ca. 6. bis 3. Jahrhundert v. Chr.). In dieser Zeit entsteht eine Vielzahl unterschiedlicher philosophischer Strömungen. Einige Denkrichtungen, mit denen wir uns intensiv beschäftigen werden, sind: Konfuzianismus, Daoismus, Mohismus, die Schule der Namen und der Legalismus. Systematisch wird der Schwerpunkt im Bereich der Moralphilosophie sowie der politischen Philosophie liegen.

Viele der Texte, die wir lesen werden, sind nur in englischer Übersetzung erhältlich. Deshalb ist die Bereitschaft, auch englischsprachige Texte zu lesen, Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Renate Breuninger

Seminar Aristoteles - Nikomachische Ethik

CUS-Nummer: 127162004
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.91

Beginn: 26.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
 Bachelor Nebenfach (neu):
 Lehramt:
 Master Philosophie
 Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM2	KM3/4/7/8
	KM2	-
	LA4	BE8/9/13
	-	VM2/4
	LAP	-

Aristoteles ist der Verfasser der ersten grundlegenden Ethik des abendländischen Denkens, die noch in den modernen philosophischen Entwürfen nachwirkt. Hier wird erstmalig der systematische Entwurf einer Untersuchung des menschlichen Verhaltens unternommen.

Das menschliche Verhalten wird in seiner konkreten Verfasstheit untersucht. Weitgehend durch geltende Sitte vermittelt fragt diese Ethik, die Aristoteles seinem Sohn Nikomachus gewidmet hat, darüber hinaus nach dem Sinn des Verhaltens und des Handelns. Das Leben ist immer auf das gute und erfüllte Leben gerichtet, für Aristoteles die Eudämonia.

Die Frage nach dem gelingenden Leben, nach dem Glück, soll im Mittelpunkt des Seminars stehen. Auch die Kapitel über Freundschaft und Gerechtigkeit sollen behandelt werden. Ebenso soll die Gegenüberstellung zur modernen Ethik, so der kantischen Pflichtenethik im Gegensatz zur aristotelischen Tugendethik, thematisiert werden.

Literatur:

Aristoteles, Nikomachische Ethik, übersetzt und herausgegeben von Ursula Wolf (rowohlt Taschenbuch), Hamburg 2006

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dominik Gerstorfer, M.A.

Seminar Verstehen verstehen

CUS-Nummer: 127162025
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.15

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM5/6, WM1/4
	KM6	-
	LA8/13	BE10
	SM1, VM3/5	VM1/4, SM1/2
	LAT, LAD	PK IV

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Verstehen beschäftigen, dabei werden uns auch – aber nicht nur – folgende Fragen umtreiben:

Ist Verstehen eine besondere Art von Wissen oder nur ein psychisches Nebenprodukt von (kausalen) Erklärungen? Welche Rolle spielt das Verstehen in den Wissenschaften? In welchem Verhältnis steht das Verstehen zur Wahrheit? Was kann überhaupt verstanden werden (Personen, Absichten, Regeln, Handlungen, Aussagen, Sprachen, Sachverhalte, etc.)? Besteht ein Unterschied zwischen wissenschaftlichem und alltäglichem Verstehen und wenn ja, welcher?

Wir lesen und diskutieren hierzu (hauptsächlich) aktuelle Beiträge u.a. von Elgin, Grimm, Pritchard, Strevens, Kvanvig und Baumberger. Da die Texte ausschließlich in englischer Sprache vorliegen, wird die Bereitschaft, englischsprachige Texte vorzubereiten, für die Teilnahme vorausgesetzt.

Literatur:

- Baumberger, Christoph (2014). Types of Understanding: Their Nature and Their Relation to Knowledge. *Conceptus* 40/98–100, 67–88.
- Grimm, Stephen (2011). Understanding. In: *The Routledge Companion to Epistemology*.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie

CUS-Nummer: 127162011
Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 17.13

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM2/4	KM3/4/7/8/9/10
KM2/4	KM3
LA4/9/11/12	BE8/9/11/12/13
VM1, SM2	VM2/3/4
LAP, LAA, LAD	PK II, III, IV

Was ist die Natur rechtlicher Vorschriften, und was ist ihr Verhältnis zu moralischen Vorschriften? Dieses Seminar diskutiert zentrale Texte aus der rechtsphilosophischen Tradition, beginnend mit dem langwierigen Disput zwischen der Naturrechtstradition und dem Rechtspositivismus. Desweiteren diskutieren wir die Frage, ob dem Recht als solchen eigentlich moralische Verbindlichkeit zukommt: Gibt es eine moralische Pflicht, dem Gesetz zu gehorchen weil es das Gesetz ist? Schließlich diskutieren wir philosophische Fragen, die mit einzelnen Bereichen oder Aspekten des Rechts zu tun haben, speziell mit Teilen des Privatrechts (Eigentumsrecht und tort law). Texte von Thomas v. Aquin, John Austin, H.L.A. Hart, Ronald Dworkin, Joseph Raz, Stuart Shapiro, A. John Simmons, Jeremy Waldron.

Literatur:

Texte werden in einem Reader verfügbar gemacht.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar **Thomas Scanlon: *What We Owe To Each Other***

CUS-Nummer: 127162041
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	KM7/8, WM3/6
-	-	-
LA12	LA12	BE9
VM1	VM1	VM2/4, SM5/6
LAP	LAP	-

Scanlons Monographie „What We Owe To Each Other“ ist eines der großen Werke der modernen Moralphilosophie. Scanlon entwickelt einen originellen Ansatz in der vertragstheoretischen Tradition. Diesem Ansatz zufolge gehen ethische Vorschriften aber nicht etwa auf einen tatsächlichen oder hypothetischen Vertrag zurück. Sondern die Grundfrage der Ethik ist die, die sich auch derjenige stellt, der einen fairen Vertrag entwickeln möchte: „Hat eine der betroffenen Parteien einen berechtigten Grund, diese Regelung zurückzuweisen?“ Kennzeichnend für die moralische Haltung ist es, jedem anderen Menschen einen Anspruch auf Rechtfertigung zuzuerkennen. Dieser (zunächst unspektakulär anmutende) Vorschlag zeichnet sich dadurch aus, dass er z.B. eine Erklärung dafür erbringt, was Moral überhaupt und im Allgemeinen auszeichnet. Außerdem entwickelt Scanlon eine Antwort auf die Frage: „Warum überhaupt moralisch sein?“, und neue Vorschläge zu ethischen Problemen wie der interpersonellen Aggregation von Wohlergehen, zur Natur von Versprechen, und zur Relativität der Moral.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Scanlon, *What We Owe To Each Other*, Harvard University Press 1998.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar Texte zur Medizinethik

CUS-Nummer: 127162042
Zeit: Mittwoch, 8.00 - 9.30 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM4	KM7/8/9/10, WM3/6
	KM4	KM3
	LA9/12	BE9/11/12
	VM1	VM2/3/4, SM5/6
	LAP, LAA, LAD	PK I

Dieses Seminar diskutiert zentrale Probleme der Medizinethik: Ist Sterbehilfe zulässig? Was ist der moralische Status der Abtreibung? Darf man mit menschlichen Organen handeln? Was ist eine gerechtfertigte Weise, knappe Ressourcen im Gesundheitswesen zu verteilen? Haben wir ein Recht oder sogar eine Verpflichtung zur Optimierung (Enhancement) zukünftigen menschlichen Lebens?

Literatur:

Die Texte sind überwiegend in englischer Sprache und recht anspruchsvoll.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar What, if anything, is bad about Death?

CUS-Nummer: 127162069

Zeit: Blockveranstaltung in den Semesterferien / Termine (Seminar und
Vorbesprechung) werden über Infophil bekannt gegeben

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM4	KM7/8, WM3/6
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM4	-
	<i>Lehramt:</i>	LA9/12	BE9
	<i>Master Philosophie</i>	VM1	VM2/4, SM5/6
	<i>Sonstige:</i>	LAP, LAA	PK I, III

This seminar will be concerned with evaluative and metaphysical questions concerning death: Is death bad for the person who faces it? How could it be, given that being dead is not an unpleasant state – in fact, not a state at all but rather simply nonexistence?

Is it rational to fear death? Should we be indifferent towards it? Or do we even have reason to welcome it? Would immortality be a good thing, or would it deprive our lives of meaning and structure?

Is it worse to die earlier rather than later, other things being equal? If so, should not be the death of a newly fertilized embryo the worst death of all? And if it is bad for us to die earlier rather than later, should we also consider it a bad thing that we have not been born earlier?

The seminar language will be English. Although we will discuss arguments and topics that have been around throughout the history of philosophy, we will discuss them on the basis of contemporary texts. We will read papers by Bernard Williams, Thomas Nagel, Harry Silverstein, George Pitcher, Derek Parfit, Jeff McMahan, Fred Feldman, and David Velleman. Readings will be made available on ILIAS.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Philipp Hübl

Seminar Ideologie und Propaganda

CUS-Nummer: 127162044
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM4, EM2/3	KM9/10, WM2/5
KM4/5/6	KM3
LA6/9/11/13	BE12
SM1/2	VM3/4, SM3/4
LAD	PK I

Den Zusammenhang zwischen Ideologie und Propaganda kann man überspitzt so zusammenfassen: Warum glauben so viele Menschen so gerne so viel Unfug? Und: Wie manipuliert man die Massen so, dass sie den Unfug auch tatsächlich glauben?

Im ersten Teil des Seminars schauen wir uns die üblichen Verdächtigen für Ideologien an wie Anarchismus, Faschismus, Kommunismus und Neoliberalismus und fragen uns, wann ein „ismus“ zu einer Ideologie wird und was sie dann von einem unverdächtigen Überzeugungssystem unterscheidet. Dabei sollen nicht nur die politischen, sondern auch die (moral-)psychologischen Faktoren einen Schwerpunkt bilden.

Im zweiten Teil analysieren wir Mechanismen von Propaganda. Mit Bildern aber vor allem mit Worten kann man fast alle Menschen manipulieren, die nicht innerlich gefestigt sind. Regierungen und Interessengruppen haben das in der Geschichte immer wieder ausgenutzt. Im Seminar soll der Fokus auf der sprachphilosophischen und erkenntnistheoretischen Frage liegen, wo genau Propaganda vom Ideal eines rationalen Diskurses abweicht. In jüngerer Zeit kommt den Massenmedien, vor allen den sozialen Netzwerken im Internet, eine prägende Rolle zu. Auch hier werden wir den Blick auf neuere Studien aus der Psychologie und Neurowissenschaft werfen, die Phänomene wie Tribalismus, Gruppenzwang, Herdentrieb, Selbsttäuschung und Konfabulationen untersuchen.

Wir lesen unter anderem Texte von Adorno, Althusser, Chomsky, Stanley, Haidt, Le Bon, Marx, Pinker und Popper.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Experimentelle Philosophie

CUS-Nummer: 127162071
Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
EM3	KM5/6/9/10, WM1/4
KM6	KM3
LA8/11/13	BE10/12
SM1/2, VM2/3/5	VM1/3/4, SM5/6
LAT, LAD	PK IV

Die experimentelle Philosophie (kurz X-Phi) ist eine neue Strömung in der zeitgenössischen Theorielandschaft, in der Laien Fragebögen zu philosophischen Probleme vorgelegt bekommen. X-Phi-Anhänger werfen damit die Frage auf, worin genau die Methode und die Probleme der Philosophie bestehen. Nach gängiger Auffassung ist Philosophie eine Begriffswissenschaft: Philosophen analysieren oder explizieren die allgemeinsten Begriffe, die es gibt wie „Raum“, „Zeit“, „Wahrheit“, „Wissen“, „Identität“ oder „das Gute“. Viele Philosophen führen diese Analysen in ihrem sprichwörtlichen Lehnstuhl durch – a priori, also ohne Rückgriff auf empirische Erfahrung. Dabei befragen sie ihre Intuitionen, oft indem sie Gedankenexperimente ersinnen.

Überraschenderweise schätzen nun Fachfremde Fälle aus Themenbereichen wie Verantwortung, Handeln, oder Bewusstsein ganz anders ein als Philosophen. Mehr noch: Philosophen sind typischerweise WEIRD: sie sind „Western, educated, and from industrialized, rich, democratic countries“. Wenn Menschen aus anderen Regionen, zum Beispiel Ostasien, zur Funktion von Eigennamen oder zur Definition von Wissen gefragt werden, weichen sie stark von den Standardtheorien ab.

Zwei Fragen werden uns im Seminar beschäftigen. Erstens, was genau sind die „Intuitionen“, auf die sich viele Philosophen beim Argumentieren und viele X-Phi-Anhänger mit ihren Fragebögen berufen? Die Experimente scheinen zu zeigen, dass Antworten in Abhängigkeit von Kontext und Hintergrundinformationen schwanken. Folgt daraus, dass Intuitionen fragile mentale Zustände sind oder dass wir kein vorthoretisch robustes begriffliches Wissen haben?

Zweitens: Gibt es überhaupt Begriffswissen? Quine hat die scharfe Unterscheidung zwischen empirischem und begrifflichem Wahrheiten in Frage gestellt. Ihm zufolge besteht der Unterscheid zwischen Philosophie und anderen Wissenschaften nur im Grad der Allgemeinheit. Wittgenstein hingegen hält philosophische Probleme für sprachliche Verwirrungen, die wie Krankheiten kuriert werden müssen. Kann man am Ende wenigstens zwischen echten Problemen und Scheinproblemen trennscharf unterscheiden?

Wir lesen anspruchsvolle und oftmals englische Texte unter anderem von Austin, Knobe, Machery, Mele, Nadelhoffer, Nichols, Quine, Velleman, Williamson und Wittgenstein.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Prof. Dr. habil. Ass. Angelika Karger

Seminar Max Bense: Stuttgarter Philosoph und Radikales Wörterwesen zwischen Formalismus und sensibler Wahrnehmung

CUS-Nummer: 127162070

Zeit: Blockveranstaltung zu Beginn der Semesterferien / Termine (Seminar und Vorbesprechung) werden über Infophil bekannt gegeben

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM1, EM2/3	KM5/6, WM1/4
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM1/5/6	-
	<i>Lehramt:</i>	LA3/6/8	BE10
	<i>Master Philosophie</i>	VM3	VM1/4, SM1/2
	<i>Sonstige:</i>	LAT	-

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Texten des provokanten Stuttgarter Philosophen Max Bense (1910-1980).

Studierenden sofort nachvollziehbar, pflegte er das Semester mit den Worten zu beenden, gut dass das Semester rum ist, „*mir hängt der Geist schon zum Halse raus*“, um dann jedoch in der vorlesungsfreien Zeit mindestens ein Fachbuch, auch Gedichte und anderes Literarisches zu schreiben.

Diese scheint's nicht ganz ernstgemeinte Metapher hat durchaus ernste Bezüge zu ambivalenten Grundfragen der Philosophie (z.B. Materie-Geist), mit denen er sich auf vielfache Weise immer unter Einbeziehung neuer Forschungsansätze auseinandersetzte. Dies waren z.B. Informationstheorie, Kybernetik u.a., die in den Kinderschuhen stecken und weitsichtig von Max Bense als heute nicht mehr aus Forschung und Anwendung wegdenkbar erkannt wurden. Anwendungen z.B. auf Ästhetik wurden als provokant aufgefasst und als Affront gegen ein ethisch vertretbares Menschenbild.

Max Bense wurde vielfach als extremer Rationalist charakterisiert, der Geisteswissenschaften gänzlich naturwissenschaftlichen und mathematisch-formalistischen Denkweisen unterwerfen wollte. Stimmen, die ihm gerechter wurde, sahen in ihm einen existentiellen Rationalisten, der die Trennung zwischen geistes- und naturwissenschaftlichem Denken aufzuheben suchte.

Ich werde ausgewählte Texte aus seinem Gesamtwerk zur Lektüre und Diskussion vorlegen. Seminarinteressierte können nach eigenen Interessen Texte vorbereitend auswählen.

Es wäre schön, wenn Sie sich per Email angelika.karger@hfg-gmuend.de vorab melden.

Über eine HA/Referat ist es möglich, einen Leistungsnachweis zu erbringen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Maike Klein, M.A.

Seminar Aristoteles - De Anima

CUS-Nummer: 127162022
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.72

Beginn: 25.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM1, EM2	KM3/4/5/6
	KM1/5	-
	LA3,6	BE8/10/13
	-	VM1/4
	LAT	-

Im Rahmen des Seminars werden wir uns Aristoteles' *De Anima*, eines der wichtigsten Werke der Philosophiegeschichte, anhand des Originaltextes sowie eines systematischen Textkommentars erschließen. Wir werden die Argumentation rekonstruieren und zentrale Aspekte wie das Verhältnis von Körper und Geist sowie die aristotelische Wahrnehmungstheorie herausarbeiten.

Literatur:

Literatur (zur eigenen Anschaffung empfohlen):

Aristoteles: Über die Seele. Griechisch/Deutsch. Stuttgart: Reclam.

Hahmann, Andree: Aristoteles' „Über die Seele“. Ein systematischer Kommentar. Stuttgart: Reclam, 2016.

Weitere Literatur:

Höffe, Otfried (Hrsg.): Aristoteles-Lexikon. Stuttgart: Kröner, 2005.

Rapp, Christof: Aristoteles zur Einführung. Hamburg: Junius, 2004.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Maike Klein, M.A.

Seminar Emotionen in künstlichen Systemen

CUS-Nummer: 127162072

Zeit: Blockveranstaltung am 4. und 5.11. sowie am 19. und 20.11. in M36.31

Vorbesprechung: Dienstag, 25.10., 13.30 Uhr in M36.31

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM3, EM2	KM5/6/9/10, WM2/5
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM3/5	KM3
	<i>Lehramt:</i>	LA5/6	BE10/12
	<i>Master Philosophie</i>	VM2/4	VM1/3/4, SM3/4
	<i>Sonstige:</i>	LAT, LAD	PK V

Menschen haben Emotionen, Maschinen nicht. Dies scheint zunächst eindeutig: Menschen sind Lebewesen aus Fleisch und Blut, sie agieren rational, impulsiv und emotional, treffen (willkürliche) Entscheidungen, fühlen sich zu jemandem hingezogen oder von etwas abgestoßen, trauern, können guter Laune sein oder Depressionen haben. Menschen können grundsätzlich das gesamte affektive Spektrum (Emotionen, Affekte und Stimmungen) erleben und reflektieren. Und künstliche Systeme? Sie werden derzeit, vereinfacht gesagt, programmiert und berechnen. Doch bei näherem Hinsehen ist das nicht mehr so eindeutig: Der Serviceroboter „Pepper“ des französischen Roboterentwicklers Aldebaran kann Emotionen erkennen und auf sie reagieren, die sozialen Roboter von Cynthia Breazeal, Gründerin und Direktorin der Personal Robots Group am Media Lab des MIT, lernen nach dem Vorbild kleiner Kinder, und auch emotionales Verhalten gehört zu ihrem Repertoire.

Dieses Seminar widmet sich der angesprochenen Problematik, indem (1) im Rahmen eines Workshops erforderliche Begrifflichkeiten und Konzepte erarbeitet werden, (2) wir uns anhand philosophischer Texte der Frage nähern, ob/inwiefern es emotionale künstliche Systeme gibt, (3) wir uns mit dem kritischen Aspekt des Designs künstlicher Systeme befassen und schließlich (4) ethische Aspekte betrachten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Platons erkenntnistheoretische Dialoge

CUS-Nummer: 127162000
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.12

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
 Bachelor Nebenfach (neu):
 Lehramt:
 Master Philosophie
 Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM1	KM3/4/5/6
	KM1	-
	LA3/8/13	BE8/10/13
	SM1, VM3	VM1/4
	LAT	-

Im Seminar werden wir uns nahe am Text mit den Dialogen Platons auseinandersetzen, die erkenntnistheoretische Inhalte haben. Im einzelnen werden wir uns mit den Dialogen Kratylos, Politeia, Theaitetos, Charmides und Euthydemos beschäftigen und dabei Fragen beantworten wie zum Beispiel: Ist Erkenntnis durch Sprache möglich? Was ist Wissen? Ist selbstbezügliches Wissen möglich? Wie kann philosophische Wahrheitssuche aussehen? Alle Fragen werden im Seminar auch aktualisiert und eingeordnet in aktuelle Debatten systematisch behandelt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Grenzen und Entwicklungen formaler Logik (Logik II)

CUS-Nummer: 127162039

Zeit: Freitag, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: M 17.73

Beginn: 21.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM1, EM2	KM5/6/9/10, WM1/4
KM1/5	KM3
LA3/6/11	BE10/12
SM2	VM1/3/4, SM1/2
LAT, LAD	-

Der Grundkurs *Einführung in die formale Logik* kann im Rahmen eines Seminarszeitraums nur die basalen Grundlagen der Logik und ihrer philosophischen Anwendung vermitteln. Es entsteht in diesem Seminar dann leicht der Eindruck, dass es ein verbindliches, klares und universal nutzbares System der Logik gibt, in dem es keine Widersprüche und sonstige Probleme gibt. Ein Blick in die Fachliteratur zeigt einem dann aber schnell, dass auch im Bereich der Logik philosophische Kämpfe geführt werden. Auf der einen Seite steht die klassische Logik mit ihren eleganten und durchaus mächtigen Kalkülen. Auf der anderen Seite entstehen weniger mächtige nicht-klassische Logikvarianten, die dafür aber besser mit spezielleren Anforderungen umgehen können.

Im Seminar wollen wir den Blick auf solche nicht-klassische Logiken werfen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, aus welchen Ansprüchen an logische Systeme sie entstehen und uns die Frage stellen, ob und wie sie diese meistern können.

Zuerst wollen wir dafür einen Blick auf höherstufige Logiken werfen und dazu auch einen weiteren Abstecher in die Mengentheorie machen und uns mit Vollständigkeit von Systemen beschäftigen. Danach nehmen wir uns nach und nach die intuitionistische Logik, die parakonsistente Logik, mehrwertige Logik, Relevanzlogik, freie Logiken und nicht-monotone Logik vor.

Wir werden anspruchsvolle und fast ausschließlich englische Texte lesen.

Literatur:

- Goble, Lou (Ed.): The Blackwell Guide to Philosophical Logic, 2001.
- Priest, Graham: An Introduction to Non-Classical Logic, 2008.
- Jacquette, Dale (Ed.): A Companion to Philosophical Logic, 2006.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Wulf Loh, M.A.

Seminar Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts

CUS-Nummer: 127162047
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM2/4	KM3/4/7/8/9/10, WM3/6
KM2/4	KM3
LA4/9/11/12	BE8/9/11/12/13
VM1, SM2	VM2/3/4, SM5/6
LAP, LAD	-

Seit seinem Erscheinen 1820 hat dieses Standardwerk der praktischen Philosophie immer wieder heftige Kontroversen ausgelöst. Zum einen wurde es häufig als Apologie an einen autoritären preußischen Ständestaat verstanden; seine Befürworter hingegen lesen es als Wegbereiter des liberalen Konstitutionalismus. Dabei ist die „Rechtsphilosophie“ nicht auf eine Debatte innerhalb der politischen Philosophie beschränkt, vielmehr beschäftigt sie sich mit dem „objektiven Geist“ – d.h. dem Bereich des Sozialen – und damit grundlegenden Fragen der Rechtsphilosophie, Ethik, Sozialphilosophie, der politischen Philosophie und der Geschichtsphilosophie.

Im Seminar werden wir uns Hegels etwas gewöhnungsbedürftige Terminologie aneignen, auch um das Werk in Hegels Denksystem einpassen zu können. Eine zentrale Rolle spielt hierbei der sozialontologische Begriff der Sittlichkeit, der einerseits abstraktes Recht und abstrakte Moral zu spezifischen Rollenverpflichtungen in sozialen Praktiken verdichtet, andererseits sich wiederum in die drei Handlungssphären der Familie, der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates funktional ausdifferenziert. Daneben werden wir uns auch mit Hegels Geschichtsphilosophie auseinandersetzen, um damit die Entwicklungslogik von Hegels Dialektik im Sinne der „Verwirklichung der sittlichen Idee“ nachzuvollziehen und den berühmten Satz aus der Rechtsphilosophie: „Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig“ ins rechte Licht zu rücken.

Voraussetzung zur Teilnahme ist neben dem Interesse für Fragen der Rechts- und Sozialphilosophie die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit diesem sprachlich wie konzeptionell sehr anspruchsvollen Text.

Literatur zur Einführung:

Taylor, Charles (1983): „Hegel“, Suhrkamp.

Siep, Ludwig (Hrsg.) (2005): „Klassiker auslegen: Hegel – Grundlinien der Philosophie des Rechts“, Akademie Verlag.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Wulf Loh, M.A.

Seminar On Global Justice

CUS-Nummer: 127162073

Zeit: Blockveranstaltung vom 6.-10.3.2017 (je von 9.30-13.00 Uhr)

Vorbesprechung: Mittwoch, 30.11., 13.15 Uhr in M36.31

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM4	KM7/8/9/10, WM3/6
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM4	KM3
	<i>Lehramt:</i>	LA9/12	BE9/11/12
	<i>Master Philosophie</i>	VM1	VM2/3/4, SM5/6
	<i>Sonstige:</i>	LAT, LAA	PK I

Was schulden wir den Bedürftigen in anderen Ländern? Gibt es überhaupt eine Pflicht zur globalen Umverteilung? Wer trägt die Verantwortung für den Klimawandel? Was müssen wir für künftige Generationen übrig lassen? Wie sieht ein gerechtes Handelssystem aus? Was sind Menschenrechte und was folgt aus ihnen? In seinem 2012 erschienenen Buch entwirft Mathias Risse die vermutlich bisher umfassendste Theorie globaler Gerechtigkeit, die nicht nur so gut wie alle bisherigen Beiträge aufnehmen kann, sondern diese in ein konsistentes Rahmenwerk integriert. Mithilfe von fünf „grounds of justice“ versucht er, die verschiedenen Legitimitätsfragen einer globalen Staatenordnung und Fragen globaler Gerechtigkeit zusammenzubringen. Diese fünf Begründungsmuster sind: „common humanity“, „common ownership of the earth“, „common membership in a state“, „shared membership in the global order“ und „shared subjection to the global trading system“. Aus ihnen leitet er die moralischen Forderungen einer gerechten globalen Ordnung ab.

Im Seminar werden wir das Buch in weiten Teilen lesen. Da Risse die bisherige Debatte zusammenfasst und immer auch auf Gegenpositionen eingeht, gibt die Lektüre einen Einblick in die Debatte. Kenntnisse grundlegender Gerechtigkeitstheorien (bspw. Rawls), sowie Wissen um internationale Zusammenhänge sind von Vorteil, aber nicht unbedingt Voraussetzung zum Besuch des Seminars.

Literatur zur Einführung:

Broszies, Christoph; Hahn, Henning (Hrsg.) (2010): „Globale Gerechtigkeit: Schlüsseltex-te zur Debatte zwischen Partikularismus und Kosmopolitismus“, Suhrkamp.

Hahn, Henning (2009): „Globale Gerechtigkeit: Eine philosophische Einführung“, Campus.

Brooks, Thom (Hrsg.) (2008): „The Global Justice Reader“, Blackwell.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Claudia Luchetti

**Seminar Platon und Kant:
Ideenlehre und transzendente Erkenntnis im Vergleich**

CUS-Nummer: 127162077

Zeit: Blockveranstaltung am 12. und 13.11. sowie am 19. und 20.11.
Vorbesprechung am 29.10., 12 Uhr in M36.31

		PO 09 / GymPO	PO 14 / BEd
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM1	KM3/4/5/6, WM1/4
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM1	-
	<i>Lehramt:</i>	LA3/8/13	BE8/10/13
	<i>Master Philosophie</i>	SM1, VM3	VM1/4, SM1/2
	<i>Sonstige:</i>	LAT	-

Im Dialoge *Phaidon* behauptet Platon, dass die Seele eine reine und vollkommene Erkenntnis des Seins (der Ideen) vermöge, nur indem sie sich mittels ihres Denkens bemüht, sich von der körperlichen und wahrnehmbaren Dimension abzusondern.

In einem berühmten Abschnitt der *Kritik der reinen Vernunft* (A 51, B 75), geht Kant stattdessen davon aus, dass eine bloße begriffliche Erkenntnis ohne irgendeinen Bezug auf den empirischen Inhalt, in ihrem Anspruch auf Wissenschaftlichkeit zum Scheitern verurteilt sei. Ergänzt man diese Ausgangsposition mit Kants expliziter Stellungnahme in der *Transzendente Dialektik* gegen Platons Ideenlehre und Seelenlehre, scheint es als ob keinen Spielraum gäbe, um die Grundlagen für einen erbaulichen Vergleich zwischen diesen zwei Meilensteinen der theoretischen Philosophie herausfinden zu können.

Hauptziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ohne Kant der Originalität seines Perspektivenwechsels zu berauben, zu zeigen: Erstens, dass Kants kritische Äußerungen nicht unbedingt und nicht unmittelbar gegen Platon gerichtet sind. Zweitens, dass Kants Spekulation eine entscheidende Etappe in der Geschichte der Platons-Rezeption und somit des Platonismus darstellt. Drittens, dass jenseits einer rhapsodischen Abfolge von Ähnlichkeiten zwischen den zwei Philosophen ihre Vergleichung auf der Basis einer nachweisbaren Einheitlichkeit der Grundgedanken der Ideen- und der Transzendentallehre durchaus berechtigt ist.

Voranmeldung per Mail an clauluch@tin.it

Literatur:

Textauswahl aus Platons *Dialogen* und aus Kants *Kritik der reinen Vernunft* (erste und zweite Auflage, 1781 und 1787).

Bruchstücke aus Baumgarten und Wolffs *Metaphysik*, aus Leibniz *Monadologie*, und aus Mendelssohn *Phädon*.

Ausgewählte Textpassagen aus Cohens *Die platonische Ideenlehre psychologisch entwickelt*, aus Natorps *Platons Ideenlehre* und aus Hartmanns *Platos Logik des Seins*.

Eine Liste der primären Quellen sowie der Sekundärliteratur wird im Laufe der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Ethik und Existenz VII - Meister Eckharts ethische Schriften

CUS-Nummer: 127162009
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.52

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM2	KM2	KM3/4/7/8
KM2	KM2	-
LA4/11/12	LA4/11/12	BE8/9/13
VM1, SM2	VM1, SM2	VM2/4
LAP	LAP	-

Meister Eckhart (ca. 1260 – 1328) hat eine in vielerlei Hinsicht radikale Ethik des Gewissens vertreten, aus deren Blickwinkel Normen bzw. Gebote zur ethischen Handlungsorientierung nur bedingt tauglich sind. Dies macht ihn für moderne, etwa existenzphilosophische Ansätze in der Ethik interessant, die ebenfalls davon ausgehen, dass es in der Ethik letztlich auf ein grundlegendes, authentisches Selbstverhältnis ankommt. Bei Eckhart wird entsprechend das Gewissen – das „Seelenfünkeln“ als der Ort der Göttlichkeit im Menschen – als Bedingung dafür angesehen werden, dass für ein Individuum Handlungsgründe, die sich dann auch in Normen ausdrücken mögen, überhaupt in Betracht kommen.

Eine Teilnahme an einem der vorangegangenen Seminare zu der Reihe „Ethik und Existenz“ ist keine Voraussetzung.

Bitte anmelden ab Anfang Oktober auf ILIAS.

Literatur:

Es gibt keine ausschließlich und explizit ethischen Schriften von Eckhart; im Seminar werden wir eine Auswahl der (relativ leicht zugänglichen) „Deutschen Predigten“ lesen. Als Textgrundlage des Seminars dient uns die von Uta Störmer-Caysa besorgte mhd.-nhd. Ausgabe im Reclam Verlag, bitte anschaffen!

(Meister Eckhart, Deutsche Predigten, Eine Auswahl, Reclam (Stuttgart) 2001 (6,40 €).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Angela Matthies, M.A.

Seminar Computerkunst, digitale Kunst und ihre Philosophie

CUS-Nummer: 127162076

Zeit: Blockveranstaltung in den Semesterferien / Termine (Seminar und
Vorbesprechung) werden über Infophil bekannt gegeben

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM3, EM3	KM9/10, WM3/6
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM3/6	KM3
	<i>Lehramt:</i>	LA5/11/12	BE12
	<i>Master Philosophie</i>	VM1/4, SM2	VM3/4, SM5/6
	<i>Sonstige:</i>	LAD	PK V

Seit es Computer gibt, werden sie für künstlerische Zwecke gebraucht. Aber haben wir es bei Kunst, die mit Computern gemacht ist, mit einem völlig neuen Medium zu tun? Ist Computerkunst digitale Kunst? Was unterscheidet Computerkunst von anderen Kunstformen? Wie entstehen überhaupt neue Kunstformen?

Diesen Fragen werden wir auch anhand vieler Beispiele nachgehen.

Literatur:

Dominic McIver Lopes (2010): A Philosophy of Computer Art, London/New York: Routledge.

Amie Thomasson (2010): „Ontological Innovation in Art“, in: Journal of Aesthetics and Art Criticism 68(2), S.119-130

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Willensfreiheit

CUS-Nummer: 127162060

Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum: M 36.31

Beginn: 20.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM2/4	KM3/4/7/8/9/10
KM2/4	KM3
LA4/9/12	BE8/9/11/12/13
VM1	VM2/3/4
LAP, LAD, LAA	-

Die Frage, ob es einen freien Willen gibt, gehört zu den Grundfragen der Philosophie. Alltagssprachlich wird das Dilemma häufig so formuliert, dass es keinen freien Willen geben kann, wenn die Welt naturgesetzlich determiniert ist. Doch vielen Philosophen ist dieser Gegensatz zu einfach und sie haben versucht, zu zeigen, dass Freiheit und Determinismus vereinbar sind. Wir werden im Seminar die zentrale Positionen in der Debatte um die Willensfreiheit diskutieren und auch darüber nachdenken, welche Konsequenzen sich aus ihnen gesellschaftlich ergeben, z.B. für das Strafrecht und den Strafvollzug. Denn ohne Freiheit scheint es keine Verantwortung zu geben und ohne Verantwortung macht Strafe keinen Sinn, so könnte man meinen...

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Tom Poljansek, M.A.

Seminar Wie verstehen wir uns eigentlich? Theorien sozialer Interaktion

CUS-Nummer: 127162074

Zeit: Blockveranstaltung in den Semesterferien / Termine (Seminar und
Vorbesprechung) werden über Infophil bekannt gegeben

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:		
<i>1-Fach-Bachelor:</i>	EM2/3	KM5/6/9/10, WM1/2/4/5
<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM5/6	KM3
<i>Lehramt:</i>	LA6/8/13	BE10/12
<i>Master Philosophie</i>	SM1, VM2/3	VM1/3/4, SM1/2/3/4
<i>Sonstige:</i>	LAT, LAD	PK IV

Soziale Interaktion ist ein so alltägliches Phänomen, dass wir uns für gewöhnlich kaum die Frage stellen, welche Mechanismen ihrem weitestgehend reibungsfreien Funktionieren eigentlich zugrunde liegen. Trotz dieser Alltäglichkeit musste sich die Philosophie bis vor kurzem noch bemühen, der kognitiven Neurowissenschaft nahezubringen, dass der menschliche Geist nicht als isolierte Einheit betrachtet werden kann, sondern dessen Einbettung in die externe Welt – und damit auch in die soziale Welt – zentral für den Geist selbst ist.

Im Blockseminar werden wir uns mit philosophischen Theorien und empirischen Forschungen zur sozialen Interaktion beschäftigen, die verschiedene Aspekte sozialer Interaktion beleuchten und zugleich verschiedene Ansätze zu deren Erklärung liefern.

Was ist überhaupt soziale Interaktion? Können wir wirklich Gedanken lesen? Gibt es so etwas wie Wahrnehmung und Verständnis der mentalen Zustände des anderen? Bedarf soziale Interaktion eines bestimmten Musters, um erfolgreich zu sein?

Diesen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar widmen.

Die Lektüre wird sowohl Klassiker aus der Soziologie (Parsons, Mead, Goffman), als auch neuere Veröffentlichungen, die teilweise auf empirischen Untersuchungen aus der Psychologie und Neurowissenschaft beruhen (Butterfill, Michael, Clark, Adolphs), umfassen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Aspektsehen

CUS-Nummer: 127162019
 Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
 Raum: M 17.17

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Beginn:	20.10.2016		
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM1, EM2	KM3/4/5/6, WM1/4
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM1/5	-
	<i>Lehramt:</i>	LA3/6/8/13	BE8/10/13
	<i>Master Philosophie</i>	SM1, VM2/3	VM1/4, SM1/2
	<i>Sonstige:</i>	LAT	-

Auch jenseits der spezifisch philosophischen Diskussion erfreuen sich Kippbilder wie die berühmte Hasenente oder das bekannte Bild, das entweder eine alte oder eine junge Frau darzustellen scheint, einiger Beliebtheit. Was auf den ersten – und auf zweiten – Blick noch als eine amüsante Kuriosität erscheinen mag, stellt sich bei eingehenderer Beschäftigung als ein faszinierendes Phänomen heraus, das auf ein Spezifikum menschlicher Wahrnehmung verweist: auf das sogenannte „Aspektsehen“, bzw. auf das Sehen von etwas als etwas.

Um dieses Phänomen genauer zu verstehen, werden wir uns im Seminar zum einen eingehender mit Abschnitt xi von Wittgensteins *Philosophischen Untersuchungen* beschäftigen, der sich prominent mit dem Phänomen des Aspektsehens auseinandersetzt, zum anderen werden wir uns aber auch aus der Perspektive der Phänomenologie mit dem Thema beschäftigen, sofern auch in dieser Theorietradition der etwas-als-etwas Struktur der menschlichen Wahrnehmung eine wichtige Rolle zugesprochen wird.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar ***Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt – Realismus oder Konstruktivismus in Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus?***

CUS-Nummer: 127162048
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM1, EM2	KM3/4/5/6, WM1/4
KM1/5	-
LA3/6/8/13	BE8/10/13
SM1, VM2/3	VM1/4, SM1/2
LAT	PK IV

Welches Verhältnis von Sprache und Welt vertritt Wittgenstein in seinem frühen Hauptwerk, dem *Tractatus*? Zu dieser Frage existiert in der Forschungsliteratur eine lebhafte Diskussion. Folgt aus der sprachphilosophischen Wende, die Wittgenstein mit diesem Werk vollzieht, die Behauptung, dass unser Weltbezug primär über sprachliche Zeichen hergestellt wird – kommt den sprachlichen Zeichen daher ein ontologisch grundlegender Status gegenüber der Welt zu? Oder vertritt Wittgenstein eine realistische Ontologie?

Diesen Fragen will das Seminar nachgehen, indem wir parallel zentrale Passagen des *Tractatus* und Textkommentare lesen und deren Argumentation vergleichen. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit steht die Beschäftigung mit der Ontologie, der Bild- und Satztheorie sowie den Passagen zum Solipsismus.

Literatur:

Wittgenstein, Ludwig: *Tractatus logico-philosophico*. In: Werkausgabe Bd. 1. Frankfurt/M.
Weitere Texte werden auf ILIAS bereit gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Verletzung durch Sprache – Zur Performativität des Sprechens bei John L. Austin, Judith Butler und Jacques Derrida

CUS-Nummer: 127162049

Zeit: Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: M 36.31

Beginn: 21.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM2, EM2	KM3/4/7/8
KM2/5	-
LA4/6/8/11	BE8/9/13
SM2, VM3	VM2/4
LAP	PK I, III

Dass wir mit Sprache nicht nur Aussagen über die Welt treffen, sondern auch handeln, wissen wir seit den sprechakttheoretischen Ausführungen John L. Austins. Judith Butler greift auf das zentrale Theorem der Performativität von Sprache zurück, wenn sie in einem feministischen und anti-rassistischen Zusammenhang der Frage nachgeht, wie in und mit Sprache verletzt werden kann und welchen Stellenwert die sog. Hassrede einnimmt.

Literatur:

Butler, Judith: Haß spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt/M. 2006

Austin, John L.: Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with words). Stuttgart 1979

Derrida, Jacques: Signatur Ereignis Kontext. In: Ders.: Randgänge der Philosophie. Wien 1988

MacKinnon, Catherine: Nur Worte. Frankfurt/M. 1994

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming und Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Philosophie der Fotografie

CUS-Nummer: 127162012
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.62

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM3, EM3	KM9/10, WM3/6
KM3/6	KM3
LA5/11/12	BE12
VM1/4, SM2	VM3/4, SM5/6
LAD	PK V

Dass die Fotografie ein Thema der Philosophie ist, dürfte unstrittig sein. Im Seminar wollen wir historische und aktuelle philosophische Positionen zur Fotografie besprechen. Dabei soll das Augenmerk auch auf den Umstand gerichtet werden, dass die klassische Fotografie heutzutage sich immer mehr im Verschwinden befindet und von neuen Medien abgelöst wird.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Philosophie des Weins

CUS-Nummer: 127162043
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM2/3	KM9/10, WM3/6
	KM5/6	KM3
	LA6/11/12	BE12
	VM1, SM2	VM3/4, SM5/6
	LAD	-

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit Urteile über Wein intersubjektiv oder bloß subjektiv sind. Hierzu sollen nicht nur der Status von Werturteilen („Dieser Wein ist sehr gut“, „Dieser Wein ist besser als der vorhergehende“ etc.), sondern auch der Status beispielsweise von Urteilen der Form „Dieser Wein schmeckt wild“ oder „Dieser Wein ist süß“ untersucht werden. Eng verbunden mit diesen Fragen ist jene nach der „wahren“ Weinkennerschaft. Zudem wird uns interessieren, inwiefern (guter) Wein als Kunst aufgefasst werden kann.

Damit dass Seminar nicht „blutleer“ bleibt, wollen wir zudem neben der wöchentlichen Seminararbeit nach Möglichkeit an Weindegustationen teilnehmen.

Voraussetzungen: Übernahme eines Kurzreferats.

Voranmeldung: Da die Plätze begrenzt sind, bitte früh über Ilias anmelden.

Literatur:

Cain Todd: „The Philosophy of Wine“, Durham 2010 (=PoW)

Roger Scruton: „Ich trinke, also bin ich: Eine philosophische Verführung zum Wein“, München 2010.

Crane, Tim (2007) Wine as an Aesthetic Object, In Barry Smith (Hg.) Questions of Taste: The Philosophy of Wine, Oxford UP. 141-155.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Michael Tomasello - *Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens*

CUS-Nummer: 127162051

Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: M 36.31

Beginn: 20.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
EM2/3	KM5/6, WM2/5
KM5/6	-
LA6	BE10
VM2	VM1/4, SM3/4
LAT	PK II, III

Einer der interessantesten zeitgenössischen Autoren an der Schnittstelle zwischen Anthropologie, Verhaltensforschung und Philosophie ist sicherlich Michael Tomasello. In seinem „Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens“ geht er der Frage nach, welche die Grundbedingungen für die menschliche Kultur und Denkens sind. Zur Beantwortung dieser Fragen wendet sich Tomasello der speziellen menschlichen Fähigkeit zu, andere zu verstehen und ihre Perspektiven im eigenen Denken übernehmen zu können.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Klassiker der Designtheorie II

CUS-Nummer: -

Zeit: Mittwoch, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: Neubau 2 / Raum 0.11 / Akademie der Bildenden Künste

Beginn: 26.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM9/10, WM3/6
	KM6	KM3
	LA12	BE12
	VM1	VM3/4, SM5/6
	-	-

Seit der Entstehung von Design als eigenständigem ästhetischem Phänomen ist über die Frage nachgedacht worden, was Design ist. Im Rahmen des Seminars wird eine Auswahl einschlägiger historischer wie jüngerer Texte zur Designtheorie diskutiert. Das Seminar ist eine Fortsetzung des im Sommersemester abgehaltenen ersten Teils des Seminars, wo die Funktionalismusdebatte, die kritische Theorie und die Theorie der Produktsprache in Grundzügen diskutiert worden sind. In diesem zweiten Teil des Seminars werden poststrukturalistische, medientheoretische und wissenschaftssoziologische Theorien diskutiert werden. Eine Teilnahme an dem Seminar ist auch dann möglich, wenn das Seminar im Sommersemester nicht besucht worden ist.

Literatur:

Berhard E. Bürdek: Design. Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung. Basel: Birkhäuser 2005.
Klaus T. Edelmann, Gerrit Terstiege (Hg.): Gestaltung Denken. Grundlagentexte zu Design und Architektur. Basel: Birkhäuser 2006.
Claudia Mareis: Theorien des Designs zur Einführung. Hamburg: Junius 2014.
Beat Schneider: Design – eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Basel: Birkhäuser 2009.

Seminar Die Geste des Wiederholens

CUS-Nummer: -

Zeit: Blockveranstaltung (Termine über ABK)

Vorbesprechung am 21.10.2016, 14 Uhr in Raum 011, Neubau 2, Akademie der bildenden Künste

Zuordnung:

1-Fach-Bachelor:

Bachelor Nebenfach (neu):

Lehramt:

Master Philosophie

Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
EM3	KM9/10, WM3/6
KM6	KM3
LA12	BE12
VM1	VM3/4, SM5/6
-	-

Kunstwerke, die von Wiederholungen Gebrauch machen, werden sowohl von Seiten der Kunsttheorie als auch von Seiten der Kunstkritik häufig mit Argwohn betrachtet. Nicht selten liegt entsprechenden Reaktionen die Annahme zugrunde, dass die Geste des Wiederholens in einem diametralen Gegensatz zur Entwicklung des Fortschritts steht und Wiederholungen den an die Kunst gerichteten Originalitätsanspruch unterwandern.

Den genannten Gegensatz zwischen Fortschritt und Wiederholung infrage stellend soll im Seminar die Geste des Wiederholens näher in den Blick genommen werden. Im Zentrum der Überlegungen wird dabei die Wiederholung im Rahmen der Kunst sowie des Designs stehen, wobei ebenso Texte herangezogen werden, welche die Wiederholung in außer-künstlerischen Kontexten in den Blick nehmen. Ausgehend von einem breiten Spektrum an Perspektiven und Positionen soll im Zuge des Seminars erarbeitet werden, welche Bedeutung(en) die Geste des Wiederholens im Kontext der Kunst sowie des Designs annehmen kann und welche (begrifflichen) Differenzierungen für ein Verstehen unterschiedlicher Prozesse des Wiederholens erforderlich sind.

Literatur:

Søren Kierkegaard, Die Wiederholung, übers., mit Einleitung und Kommentar hg. von Hans Rochol, Hamburg 2000.

Sigmund Freud, Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten (1914), in: Ders., Gesammelte Werke 10: Werke aus den Jahren 1913-1917, unter Mitwirkung von Marie Bonaparte hg. von Anna Freud u. a., 5. Aufl., Frankfurt a. M. 1969, S. 126-136.

Gilles Deleuze, Differenz und Wiederholung, übers. von Joseph Vogl, 3. Aufl., München 2007.

Artur C. Danto, Die Verklärung des Gewöhnlichen. Eine Philosophie der Kunst, übers. von Max Looser, Frankfurt a. M. 1991

Dr. des. Christian Krüger

Seminar Einführung in die Symbolphilosophie

CUS-Nummer: -

Zeit: Blockveranstaltung (Termine über ABK)

Vorbesprechung am 20.10.2016, 13 Uhr in Raum 011, Neubau 2, Akademie der bildenden Künste

Zuordnung:

1-Fach-Bachelor:

Bachelor Nebenfach (neu):

Lehramt:

Master Philosophie

Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM2/3	KM5/6, WM1/4
	KM5/6	-
	LA6/8/11/13	BE10
	SM1/2, VM3	VM1/4, SM1/2
	LAT	-

Menschen sind zeichen- oder symbolgebrauchende Wesen. Sie errichten nicht einfach Häuser; sie berechnen auch, was sie bauen. Sie verkosten nicht einfach Weine; sie sagen auch, was sie schmecken. Sie trauern nicht einfach gescheiterten Beziehungen nach; sie schauen dazu Liebesfilme an. Über solche symbolischen Praktiken denkt die Symbolphilosophie nach. In Auseinandersetzung mit zentralen Texten der Symbolphilosophie wird das Seminar die Fragen verfolgen, welche Rolle symbolische Medien und Praktiken für das menschliche Weltverhältnis spielen, das auch ein praktisches, sinnliches oder emotionales ist, und wie sich verschiedene symbolische Medien und Praktiken, z.B. Sprache, Bilder und Architektur, unterscheiden lassen.

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. Es setzt eine gründliche Vorbereitung der Texte voraus, da eine Lektüre zwischen den einzelnen Sitzungen nicht möglich ist. Die Teilnahme schließt zudem die Bereitschaft zur Übernahme eines Impulsreferates ein.

Literatur:

Ein Reader (digital) wird vorab bereitgestellt.

Lektürekreise (ohne Möglichkeit eines Scheinerwerbs)

Jeder Studierende des Ein-Fach-Bachelors Philosophie (PO 2009) muss im Rahmen seines Studiums drei Lektürekreise besuchen. Diese Lektürekreise werden häufig von fortgeschrittenen Studierenden angeboten und bestehen im Normalfall aus einer engen Lektüre eines zentralen Textes der Philosophie. Hier lernen Sie, die Argumentstruktur eines Textes zu entschlüsseln und mit deren Hilfe diese Texte auf eine wissenschaftliche Art und Weise zu analysieren und auch zu kritisieren. Der Besuch von einem oder mehreren Lektürekreisen ist deshalb auch für alle anderen Studierenden der Philosophie ratsam.

Neben dem unten aufgeführten studentischen Lektürekreis können auch folgende Seminare als Lektürekreis besucht werden:

- Alves: Aristoteles Metaphysik IV und VII-IX
- Berninger: Aristoteles *Nikomachische Ethik*
- Henning: Ausgewählte Texte der Rechtsphilosophie
- Klein: Aristoteles - *De Anima*
- Lenz: Platons erkenntnistheoretische Dialoge
- Loh: Hegel - Grundlinien der Philosophie des Rechts

Prof. Dr. Ferdinand Rohrhirsch

Lektürekreis Heidegger: ‚Sein und Zeit‘

LSF-Nummer: 127162033
Zeit: Montag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.24
Beginn: 24.10.2016
Zuordnung: *I-Fach-Bachelor*: EM4

Es gibt vielerlei Wege, sich philosophischen Werken zu nähern. Einer führt über eine ausführliche systematische und philosophiehistorische Einführung und Einordnung in Leben und Werk des betreffenden Philosophen und seines Denkens. Viel Sekundärliteratur wird genannt und zitiert – die Kenntnisse über das Werk steigen und die Meinung stellt sich ein, man hätte die Sache verstanden, von der im Werk die Rede ist.

Der andere Weg, der im Lektüreseminar gegangen wird, ist folgender:

Es wird sofort gelesen! Die Gefahr stellt sich ein, nicht alles sofort zu verstehen. Das ist nicht erfreulich, aber in der Philosophie wie im richtigen Leben unvermeidlich. Enttäuschung könnte sich einstellen. Doch sie wird in Kauf genommen, denn mit einer damit verbundenen Sprachlosigkeit unsererseits, ist nun auch die Gelegenheit gegeben, dass der Text anfängt, von sich aus, zu uns zu sprechen. Die erstaunliche Erfahrung könnte gemacht werden, dass das Denken, das im Werk zu Sprache kommt, etwas mit mir und meinem Leben zu tun hat. Gerade in der Thematisierung der Seinsfrage ist für Heidegger in *Sein und Zeit*, die Bedeutung der Jemeinigkeit des Daseins nicht zu relativieren.

**Studentisches Abschlussarbeitenkolloquium
Kolloquium**

LSF-Nummer: 127162053
Zeit: Donnerstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M36.31
Beginn: 27.11.2016
Zuordnung: -

Das Abschlussarbeitenkolloquium ist für Studierende gedacht, die im Wintersemester 16/17 ihre Bachelorarbeit, Masterarbeit oder Zulassungsarbeit schreiben. Das Kolloquium soll einen Rahmen bieten, um die Arbeiten aller Teilnehmenden inhaltlich zu diskutieren und sich gegenseitig im Schreibprozess zu unterstützen.

Alle Teilnehmenden haben im Laufe des Semesters ein bis zwei Mal die Möglichkeit Teile ihrer Arbeit zur Diskussion zu stellen, gezielt Literatur zu besprechen oder allgemeine Fragen aus dem Kontext der eigenen Arbeit aufzuwerfen. Getragen und gestaltet wird das Kolloquium von allen Teilnehmenden gemeinsam. Mitmachen können alle, die während des Semesters an ihrer Arbeit schreiben, auch wenn der Abgabetermin am Anfang oder am Ende des Semesters liegt.

Das Kolloquium ist begrenzt auf 15 TeilnehmerInnen. Bitte meldet Euch bis zum 10. Oktober über ILIAS an.

Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium sowie Fachdidaktik und Hauptseminar „Weltreligionen“ für Lehramtsstudierende

Die Veranstaltungen auf den folgenden Seiten sind dem ethisch-philosophischen Grundlagenstudium (als Begleitstudium für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend), der Fachdidaktik Philosophie und dem Hauptseminar „Weltreligionen“ zugeordnet. Die Veranstaltungen sind nur von Lehramtsstudierenden im Rahmen ihrer dafür angesetzten Modulen besuchbar.

Weitere Veranstaltungen des EPG finden Sie unter:
http://www.uni-stuttgart.de/philo/epg/epg_angebot/index.html

Grundkurs Ethik (EPG I)

Die das Modul ‚EPG I‘ betreffende Lehrveranstaltung ‚Grundkurs Ethik‘ gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Grundprobleme der philosophischen Ethik. Leitende Fragen des Kurses sind: Was heißt es, sich im Leben und Handeln zu orientieren? Welchen Normen und Normarten unterstellen wir uns dabei? Was sind moralische Konflikte und ethische Probleme? Können solche Konflikte und Probleme ‚gelöst‘ werden, und wenn ja: Kann man dabei vorgehen, wie bei einem theoretischen oder technischen Problem? Was kann normative Ethik leisten, was nicht? Wo findet sie Anwendungsgebiete? Warum überhaupt moralisch sein? Was heißt das eigentlich? Im zweiten Teil sollen die Kursteilnehmer klassische Positionen der Ethik, u.a. Aristoteles und andere Tugendethiken, den Utilitarismus und die Moralphilosophie Kants kennen lernen und damit historisch und systematisch eine Übersicht über die philosophische Disziplin der Ethik gewinnen.

Hinweis für Studierende im Lehramt Philosophie/Ethik:

Da bei Ihnen der Besuch der Veranstaltung „Einführung in die praktische Philosophie“ verpflichtend ist, der sich aber inhaltlich weitgehend mit dem Grundkurs Ethik deckt, können Sie das EPG-I-Modul auch mit einer EPG II-Veranstaltung absolvieren, allerdings nur mit solchen, die von Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie angeboten werden. Hierzu zählen sowohl die weiter unten als reine EPG-II-Veranstaltungen gelisteten Seminare, als auch die Veranstaltungen, die im offiziellen Programm für EPG-II-Studierende geöffnet sind. Bei letzteren wiederum gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen für EPG-Studierende; daher ist für diese Veranstaltungen eine Voranmeldung unter luckner@philo.uni-stuttgart.de notwendig.

Termine für die Grundkurse Ethik (EPG I) im WiSe 2016/17

Wöchentliche Veranstaltung während des WiSe 2016/17:

Grundkurs Ethik A (Dozent: Andreas Luckner)
Mittwochs 8:00-9:30 Uhr in M 17.12
Beginn: 19. Oktober 2016

Blockveranstaltungen (Sie müssen einen dieser Blöcke besuchen, außer Sie sind Teilnehmer des Grundkurses Ethik A):

Zentrale Einführungsveranstaltung für die Grundkurse Ethik B-F mit allen Dozenten:
Mittwoch, 25. Januar 2017, 18:00 - 20:00 Uhr, in Raum M 2.02

Grundkurs Ethik B (Dozent: Sebastian Ostritsch)
Block: 20.2. - 23.2.2017
Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr
Raum: N.N.
Klausur: 2.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik C (Dozent: Michael Weingarten)
Block: 20.2. - 23.2.2017
Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr
Raum: N.N.
Klausur: 2.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik D (Dozent: Sebastian Ostritsch)
Block: 27.2. - 2.3.2017
Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr
Raum: N.N.
Klausur: 8.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik E (Dozent: Michael Weingarten)
Block: 27.2. - 2.3.2017
Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr
Raum: N.N.
Klausur: 8.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik F (Dozent: Andreas Luckner)
Block: 28.2. - 3.3.2017
Di. 14:00-17:15 Uhr, Mi. u. Do. 9:45-17:15 Uhr, Fr. 9:45-13:00 Uhr
Raum: N.N.
Klausur: 8.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Alle Räume werden rechtzeitig über die Homepage des Instituts für Philosophie bekannt gegeben.
Literatur: Arbeits- und Textblätter werden im Seminar ausgegeben oder stehen als Folien im ILIAS.

Anmeldung zu den Grundkursen Ethik ab Anfang Oktober 2016 auf Ilias

Seminar EPG II - Ethik und Pädagogik

CUS-Nummer: 127162007
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.71

Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
EPG II	EPG II	EPG II
-	-	-
-	-	-

Lehrerinnen und Lehrer haben in ihrem Beruf nicht nur einen Bildungs-, sondern auch einen Erziehungsauftrag zu erfüllen. Womit sind sie dabei aber eigentlich und überhaupt beauftragt? Was soll bzw. muss ein Lehrer tun, was darf er nicht tun, um seinen Erziehungsauftrag zu erfüllen? Wodurch ist erzieherische Autorität überhaupt legitimiert? In welchem Verhältnis steht die erzieherische Autorität zur (prospektiven und als Erziehungsziel angestrebten) Autonomie des Heranwachsenden? Wie frei bzw. autoritär darf/kann/soll/muss dabei die Pädagogik sein? Dies alles sind berufsethische Fragen für angehende Lehrer und Lehrerinnen. Anhand klassischer philosophisch-pädagogischer Konzepte (Rousseau, Kant, Pestalozzi, Schleiermacher, Dilthey, Buber, Dewey) soll in die Thematik eingeführt werden. Historisch ist die Pädagogik ohnehin aufs Engste mit der Ethik verbunden, ja, manche, wie etwa Friedrich Daniel Schleiermacher sprachen von der Pädagogik gar als einem Teil der Ethik. In einem zweiten Teil des Seminars werden Fragen des Verhältnisses von gesellschaftlicher Emanzipation und Pädagogik behandelt werden (Texte von Erich Fromm, Klaus Mollenhauer, Robert Spaemann, Bernhard Bueb u. a.). Auch alternative Schulkonzeptionen sollen in diesem Zusammenhang zur Diskussion kommen (u. a. Waldorf, Montessori, Summerhill, Sudbury etc.).

Literatur:

Textgrundlage des Seminars ist der Reader Pädagogik und Ethik, hrsg. v. K. Beutler u. D. Horster im Reclam Verlag Stuttgart (1996). Weitere Texte werden auf ILIAS bereitgestellt.

Bitte anmelden ab Anfang Oktober auf ILIAS.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Dr. Annette Ohme-Reinicke

Seminar EPG II - Urteilskraft als Kompetenz? Hannah Arendt und die Bildung

CUS-Nummer: 127162052
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 19.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
EPG II	EPG II	EPG II
-	-	-
-	-	-

Zum klassischen Bildungskanon gehört die Entwicklung von Urteilskraft. Aktuelle Konzepte orientieren sich jedoch vornehmlich an einer Förderung von Kompetenzen. Hannah Arendt sieht die Urteilskraft als Möglichkeit zur „Wiedergewinnung menschlicher Freiheit“. Das Seminar versucht, das Spannungsverhältnis der Begriffe Urteilskraft und Kompetenz zu ermitteln. Gefragt wird nach der Bedeutung der Urteilskraft für die Bildung und die Berufsethik des Lehrers.

Literatur:

Grundlegende Lektüre: Hannah Arendt: Das Urteilen. Piper-Verlag: München/Zürich, 2. Aufl. 2013 (Von jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin bitte selbst anzuschaffen.)

Weitere Literatur wird über Ilias zu Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Dr. Sebastian Ostritsch

Seminar EPG II - Tierethik

CUS-Nummer: 127162066
Zeit: Freitag, 14.00 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 18.11.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM4	KM7/8
	KM4	-
	EPG II, LA9	EPG II, BE9
	-	VM2/4
	LAA	-

Unser alltägliches Verhältnis zu Tieren wirft eine Reihe von ethischen Fragen auf, die nicht nur Fachphilosophen bewegen. Dürfen wir Tiere essen, sie für unsere Kleidung verwenden, an ihnen forschen, sie im Zoo einsperren? In welchem Maße unterliegt unser Handeln Tieren gegenüber überhaupt moralischen Normen? Haben Tiere vielleicht sogar Rechte, wie immer wieder von Tieraktivisten behauptet wird?

Diese und verwandte Fragen machen die Tierethik zu einem der spannendsten Felder der angewandten Ethik. Antworten wollen wir durch die gemeinsame Lektüre und Diskussion von Grundlagentexten finden.

Teilnehmer werden gebeten, sich folgendes Buch bis zum Veranstaltungsbeginn zu besorgen:
Wolf, Ursula (Hrsg.): Texte zur Tierethik, Stuttgart 2008.

Die Anmeldung erfolgt per Ilias oder per Mail an: sebastian.ostritsch@philo.uni-stuttgart.de

**Die Veranstaltung findet statt jeweils freitags von 14-19 Uhr an den folgenden Terminen:
18.11.16, 26.11.16, 02.12.16, 09.12.16, 16.12.16**

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Prof. Michael Weingarten

Seminar EPG II - Bildung und Teilhabe

CUS-Nummer: 127162013
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.24

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
 Bachelor Nebenfach (neu):
 Lehramt:
 Master Philosophie
 Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
EPG II	EPG II	EPG II
-	-	-
-	-	-

Konzepte von Integration und Inklusion berücksichtigen immer noch viel zu wenig ihre „andere Seite“, die Ausschluss- und Exklusions-Seite sowie das Grenzregime zwischen Aus- und Einschluss. Genau dies wird unter dem Titel der Teilhabe reflektiert. Dabei geht es nicht mehr um das von Inklusion geforderte Gleichwerden, sondern Teilhabe versucht gerade die Heterogenität und den Umgang mit dieser unter bildungstheoretischen Aspekten zu thematisieren. Nach einem problemorientierten Überblick über Inklusions- und Exklusions-Konzepte sollen dann zentrale Momente von Teilhabe und Heterogenität erarbeitet werden.

Grundlagentexte für das Seminar werden über ilias zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Dr. Frank Brosow

Seminar Fachdidaktik II

CUS-Nummer: 127162015
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 19.10.2016
Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*

Bachelor Nebenfach (neu):

Lehramt:

Master Philosophie

Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
LA10	-	-
-	-	-
-	-	-

Das Seminar setzt sich anhand fachdidaktischer Literatur mit Ansätzen und Aufgaben der Fachdidaktik Philosophie/Ethik auseinander und erarbeitet praxisorientiert Elemente kompetenzorientierter Lehr-Lern-Prozesse sowie fachspezifische Methoden des Philosophie- und Ethikunterrichts.

Dr. Tilo Klaiber

Seminar Fachdidaktik II - Philosophieren mit Bildern

CUS-Nummer: 127162056
Zeit: Montag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 17.24

Beginn: 17.10.2016

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
LA10	-	-
-	-	-
-	-	-

Bilder unterschiedlicher Art können unterschiedliche Rollen spielen im Philosophie- und Ethikunterricht. Sie können Schlüssel für Ideen und Gedanken, Thesen und Theorien sein, sie können in allen Unterrichtsphasen und zu allen Lernschritten Verwendung finden. In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt der Begriff des Bildes geklärt. Dann diskutieren wir zwei konträre Positionen zur Beziehung von sinnlicher Wahrnehmung und Denken: Platons Bild- und Kunst-Kritik einerseits, Rudolf Arnheims Verteidigung des Visual Thinking andererseits. Schließlich widmen wir uns folgenden Einzel-Fragen: Unter welchen Bedingungen dienen Bildillusionen und Bildirritationen als Anlässe zur Reflexion im Philosophieunterricht? Wie beurteilt man die Erschließungsfunktion von Bildern für Texte in Schulbüchern? Wie lassen sich Gegenstände wie „Seele“, „Staat“, „Gewissen“, „Tod“, „Tugend“, „Klugheit“, „Wissenschaft“ u.a. ,abbilden“? Was sind philosophische Bildkompetenzen? Welches sind charakteristische didaktische Potentiale einzelner Bildarten (Fotografien, Cartoons, Gemälde, Filme, Schemata, Diagramme, Emblemata ...)? Ist die phänomenologische Methode privilegiert für das Bilder-Lesen? Wie hilfreich sind die Rezepturen bzw. Methodenboxen zur „Bildbeschreibung“ in Lehrwerken? Haben Philosophen-portraits und Bild-Atlanten der Philosophie reine Memorierfunktion? Welchen Nutzen haben sprachliche Bilder in Texten? Wozu dient das Visualisieren von Aussagen und Textzusammenhängen?

Eine Bild- und Textsammlung wird zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 - Anmeldung über Ilias)

Qualifizierter Schein durch aktive Mitarbeit, Kurzreferat + Hausarbeit.

Literaturhinweise:

Juliette Gloor: Bilder und Filme, in Neues Handbuch des Philosophieunterrichts, hrsg. v. J. Pfister u. P. Zimmermann, 2016, S. 331 - 352
Stefan Maeger: Umgang mit Bildern. Bilddidaktik in der Philosophie, 2013
Jörg Peters: Bilder und Comics, in Handbuch Philosophie und Ethik. Band 1: Didaktik und Methodik (hrsg.) J. Nida-Rümelin, M. Tiedemann, I. Spiegel, 2015, S. 277 – 293

Dr. Ulrich Nanko

Seminar Weltreligionen und Wirtschaft

CUS-Nummer: 127162020
Zeit: Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.73
Beginn: 21.10.2016
Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*

Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
LA11	-	-
-	-	-
-	-	-

Religion, zumal die christliche, und Wirtschaft wird in einigen europäischen Ländern gern als schwer vereinbar gehalten. Dabei spielt die Ökonomie der Religionen, auch der christlichen, eine sehr bedeutende Rolle (Kirchenfinanzierung, Tempelschätze, Priesterunterhalte usw.). Die Zusammenhänge der Faktoren Religion und Wirtschaft ist Thema dieses religionswissenschaftlichen und -soziologischen Seminars.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 5.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Zwischenprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun. Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanger abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden. In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Lehramt Philosophie/Ethik nach GymPO 2009

Semester							LP
1 (WS)	S Einführung in das Studium der Philosophie	T Einführung in das Studium der Philosophie	S Logik	T Logik	VL Einführung in die Geschichte der Philosophie		15
LA 1: Grundlagen der Philosophie / 15 LP (= BA NF BM 1 + VL)							
2 (SS)	S Einführung in die Praktische Philosophie	T Einführung in die Praktische Philosophie	VL Metaphysik und Erkenntnistheorie	S Klass. Werke der Theor. Phil.			15
LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie / 6 LP (= BA NF BM 3)		LA 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie / 9 LP (= BA NF KM 1)			Orientierungsprüfung: Bestehen von Modul LA 1 (15 LP); Zwischenprüfung: Bestehen von Modul LA 1, LA 2 und LA 4 (33 LP)		
3 (WS)	VL Handlungstheorie und Ethik	S Klassische Werke der Praktischen Philosophie	S Klassische Werke der Praktischen Philosophie				12
LA 4 Grundlagen der Praktischen Philosophie / 12 LP							
4 (SS)	IV Anthropologie und Technik	S Klass. Pos. d. Technikphil.	S Sprachphilosophie	S Philosophie des Geistes	IV Fachdidaktik Philosophie	S Fachdidaktik Philosophie	12
LA 5: Mensch und Technik (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 3)			LA 6: Sprache und Geist (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 5)		LA 7: Fachdidaktik I / 6 LP		
5 (WS)	Schulpraxissemester						
6 (SS)	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie					12
LA 8: Sprache und Erkenntnis / 12 LP (= MA VM 3)							
7 (WS)	IV Einführung in d. Anwendungsbezogene Ethik	S Probleme Anwendungsbezogener Ethik	HS Fachdidaktik Philosophie				15
LA 9: Anwendungsbezogene Ethik / 11 LP (= BA KM 4)		LA 10: Fachdidaktik II / 4 LP					
8 (SS)	VL Technologische Kultur	HS Kultur, Symbol, Text	HS Religionsphilosophie				15
LA 11: Wissen und moderne Zivilisation / 15 LP (= MA SM 2 + HS)							
9 (WS)	HS Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Wissens- und Erkenntnistheorie	HS Probleme der Wissensgesellschaft			8
LA 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul) / 8 LP (= MA VM 1)			LA 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul) / 8 LP (= MA SM 1)				
10 (SS)	Zulassungsarbeit						0

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehramtstudiengangs Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Pflichtmodule zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungs- und Zwischenprüfung.

Wahlmodule

Im modularisierten Lehramt sind nicht alle Veranstaltungen des Studienplans verpflichtend. So können Sie im vierten Studiensemester zwischen den Modulen *LA 5: Mensch und Technik* und *LA 6:*

Sprache und Geist wählen. Ebenso haben Sie im neunten Studiensemester die Wahl zwischen *LA 12: Theorien der Normativität* und *LA 13: Theorie und Wissen*. In beiden Fällen wird mit der ersten Alternative ein Schwerpunkt in praktischer Philosophie, mit der zweiten einer in theoretischer Philosophie gewählt.

Sonstige Studieninhalte

Als Studierende im Lehramt müssen Sie zusätzlich zu den Modulen in Ihren Studienplänen noch weitere, überfachliche Veranstaltungen besuchen. Diese sind gegliedert in ein Bildungswissenschaftliches Begleitstudium, ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium, den Bereich Personale Kompetenz und in ein Schulpraxissemester. Einzelheiten zu diesen Punkten finden Sie auf www.uni-stuttgart.de/lehramt

Orientierungs- und Zwischenprüfung

Lehramtsstudierende müssen bis zum Beginn des dritten, spätestens aber bis zum Beginn des vierten Fachsemesters das Modul *LA 1: Grundlagen der Philosophie* bestanden haben. Zusätzlich gilt für das Lehramtsstudium: bis zum Beginn des fünften Fachsemesters, spätestens aber bis zum Beginn des siebten Fachsemesters muss die Zwischenprüfung erbracht werden. Dies ist mit dem Bestehen der Module *LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie* und *LA 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie* der Fall. Zur Zwischenprüfung müssen auch die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden, also Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache (Englisch) und das Latein oder das Graecum.

Modulliste

Lehramtsmodul 1: Grundlagen der Philosophie

- S Einführung in das Studium der Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10551 (Gewichtung: 50%)
- S Einführung in die formale Logik: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10552 (Gewichtung: 50%)
- VL Einführung in die Geschichte der Philosophie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- Beide Tutorien: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 2: Einführung in die Praktische Philosophie

- S Einführung in die Praktische Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 26111
- Tutorium: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie

- VL Metaphysik und Erkenntnistheorie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Klassische Werke der Theoretischen Philosophie: Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26121

Lehramtsmodul 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie

- VL Handlungstheorie und Ethik: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26131 (Gewichtung: 50%)
- 2x Klassische Werke der Praktischen Philosophie: in einem der Seminare muss eine studienbegleitende Prüfung (nach Vorgabe des Dozenten) erbracht werden, im anderen eine Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26132 (Hausarbeit, Gewichtung: 50%)
 - o 26133 (unbenotete Studienleistung)

Lehramtsmodul 5: Mensch und Technik (Wahlmodul)

- IV Anthropologie und Technik und S Klassische Positionen der Technikphilosophie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26141 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 6: Sprache und Geist (Wahlmodul)

- S Sprachphilosophie und S Philosophie des Geistes: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26151 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 7: Fachdidaktik

- IV und S Fachdidaktik I: gemeinsame Prüfung über beide Veranstaltungen
 - o 26161

Lehramtsmodul 8: Sprache und Erkenntnis

- 2x S Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26171 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 9: Anwendungsbezogene Ethik

- IV Einführung in die anwendungsbezogene Ethik und S Probleme der anwendungsbezogenen Ethik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26181 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 10: Fachdidaktik II

- S Fachdidaktik II: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26191

Lehramtsmodul 11: Wissen und moderne Zivilisationen

- VL Technologische Kultur: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26201 (Gewichtung: 50%)
- S Kultur, Symbol, Text: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Religionsphilosophie: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26202 (Gewichtung: 50%)

Lehramtsmodul 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul)

- S Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik und S Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26211

Lehramtsmodul 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul)

- S Wissens- und Erkenntnistheorie und S Probleme der Wissensgesellschaft: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26221

Anmeldung zur und Ablauf der mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Lehramtsstudiengang Philosophie/Ethik (gemäß GymPO 2009)

Bitte beachten Sie die folgenden Schritte, wenn Sie sich zur mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Studiengang Philosophie/Ethik anmelden möchten:

1. **Voranmeldung im Sekretariat** des Institutes für Philosophie unter Angabe von Namen, Matrikelnummer, Email-Adresse sowie zwei Wunsch-Prüfern (**Stichtag für die Prüfungen im Frühjahr 2017 ist der 31. Oktober 2016, für den Herbst 2017 der 30. April 2017**)
2. Danach wird nach Möglichkeit gemäß den Wünschen der KandidatInnen PrüferInnen zugeteilt (ohne Garantie, dass die Wünsche erfüllt werden können). Nach Benachrichtigung per Mail besuchen Sie eine Sprechstunde Ihrer PrüferInnen und machen die konkreten Prüfungsthemen für die genannten drei Themengebiete aus.
3. Mit den von den Prüfern unterschriebenen Anmeldeformular melden Sie sich dann offiziell beim Landeslehrerprüfungsamt in Vaihingen an, das auch die Federführung in der Staatsexamensprüfung innehat, die Prüfungstermine festlegt usw.

Ablauf und Inhalt der Prüfung:

Die mündliche Prüfung für das erste Staatsexamen im Fach LA Philosophie/Ethik dauert 60 Minuten, davon entfallen etwa 40 Minuten auf drei mit den Prüfungskandidatinnen vereinbarte Prüfungsthemen zu den Bereichen

1. Theoretische Philosophie,
2. Praktische Philosophie,
3. Angewandte Ethik.

Die verbleibenden ca. 20 Minuten sollen der Prüfung von

4. Grundlagen- und Überblickswissen

vorbehalten sein. Die zu prüfenden Personen sollen hierbei zeigen, dass sie einen Überblick sowohl über die Systematik als auch über die Geschichte der Philosophie besitzen.

Das Thema Praktische Philosophie und das Thema Theoretische Philosophie wird auf Grundlage je eines Werkes geprüft.

Für das systematische Grundlagen- und Überblickswissen sollen Disziplinen der Philosophie und deren Hauptfragestellungen und -probleme angesprochen werden, die in den ersten 40 Minuten nicht Thema waren. Disziplinen der Philosophie sind auf dem Feld der theoretischen Philosophie z. B. Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie; auf dem Feld der praktischen Philosophie sind dies v. a. die Ethik incl. Bereichsethiken, aber auch die Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Religionsphilosophie, Kunst- und Technikphilosophie (ca. 10 Minuten).

Für das historische Grundlagen- und Überblickswissen werden Epochen, Philosophen und philosophische Strömungen thematisiert, die im Zusammenhang mit den für die ersten beiden Prüfungsthemen angegebenen Werken stehen (sowohl das Werk zum Themenbereich der theoretischen, als auch dasjenige zur praktischen Philosophie). Die zu prüfenden Personen sollen dabei ihre Kenntnis des philosophiehistorischen Kontextes der betreffenden Werke demonstrieren, vor allem der mit den Werken zusammenhängenden Problem- und Argumenttraditionen (ca. 10 Minuten).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung für den Prüfungsteil „Grundlagen- und Überblickswissen“

- Dieter Birnbacher, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin, New York (de Gruyter) 2003.
- Wolfgang Detel (Hrsg.), Grundkurs Philosophie, Stuttgart (Reclam) 2007 ff., davon:
 - Bd. 2: Metaphysik und Naturphilosophie,
 - Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache,
 - Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
 - Bd. 5: Politische Philosophie (Robin Celikates/Stephan Gosepath)
- Eugen Fischer/Wilhelm Vossenkuhl, Die Fragen der Philosophie. Eine Einführung in Disziplinen und Epochen, München (Beck) 2003.
- Otfried Höffe (Hrsg.), Klassiker der Philosophie (2 Bände), München (Beck) 2008.
- Stefan Jordan/Christian Nimtz (Hrsg.), Lexikon Philosophie: Hundert Grundbegriffe, Stuttgart (Reclam) 2009
- Anthony Kenny, Geschichte der abendländischen Philosophie, 4 Bände, Darmstadt (WB) 2014
- Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart (Reclam) 1990.
- Wolfgang Wieland (Hrsg.), Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, 9 Bände, Stuttgart (Reclam) 2005

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie
- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
• Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben
- Seminar: Argumentieren und Schreiben
• Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II
- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
• Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie
- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
• Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker
- Seminar: Klassiker
• Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie
- Seminar: Praktische Philosophie
• Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie
- Seminar: Theoretische Philosophie
• Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik
- Seminar: Angewandte Ethik
• Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen
- Seminar: Interdisziplinäre Themen
• Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre
- Seminar: Klassiker-Lektüre
• Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik
- Seminar: Fachdidaktik
• Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	17. Oktober 2016
Ende der Lehrveranstaltungen:	11. Februar 2017
Unterbrechung (Weihnachten):	23. Dezember 2016 - 7. Januar 2017

Zwischenprüfung und Abschlußprüfung (Lehramt nach WPO):

Zwischenprüfung:	Termin nach Vereinbarung
Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel zwei Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung (Lehramt) erfolgt in der Sprechstunde von Dr. Ulrike Ramming, die Absprache der Themen und des Termins mit dem jeweiligen Prüfer. Unterlagen zur Anmeldung finden Sie auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*).

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*). Genaueres auf Seite 76.

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Bachelor- und Masterarbeiten werden wie jede studienbegleitende Prüfung über das Prüfungsamt angemeldet. Die Anmeldebedingungen entnehmen Sie Ihrer Prüfungsordnung. Die Absprache der Themen erfolgt mit dem jeweiligen Prüfer.

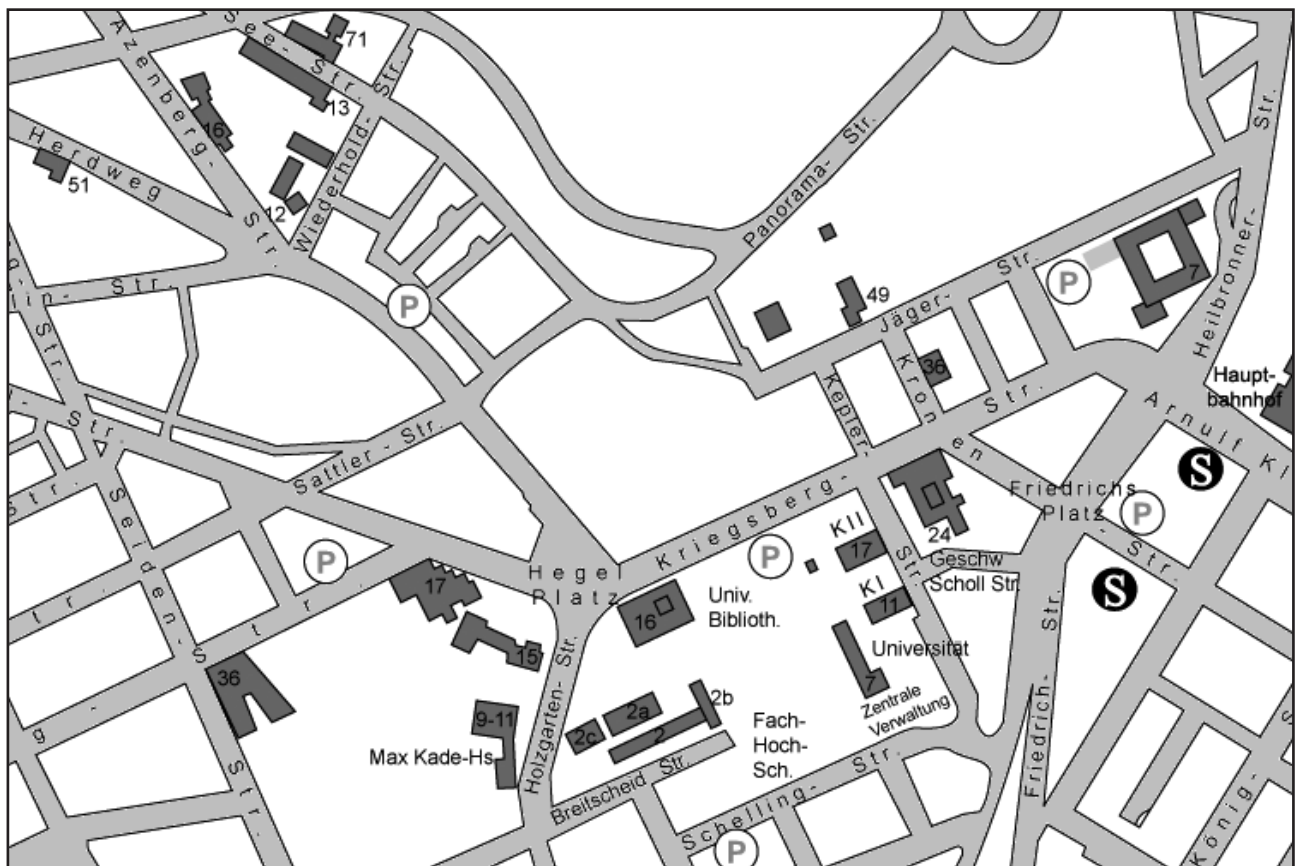
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtigt zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und Magister-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Jun.-Prof. Dr. Philipp Hübl
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Prof. Dr. Catrin Misselhorn
 - Prof. Dr. Michael Weingarten
 - (Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe)
 - Dr. Ulrike Ramming (BA-Examen)
 - Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
- Prüfungsberechtigt für Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt Philosophie/Ethik sind:
 - Prof. Dr. Catrin Misselhorn
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Prof. Dr. Michael Weingarten
 - Jun.-Prof. Dr. Philipp Hübl
 - Dr. Sebastian Ostritsch
 - (Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe)
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Während der Vorlesungszeit ist die Institutsbibliothek Philosophie in der Regel von Montag bis Donnerstag von 9.30-16.30 Uhr und Freitags von 9.30-13.30 Uhr geöffnet.

In der vorlesungsfreien Zeit ist die Institutsbibliothek von Montag bis Donnerstag von 11-15 Uhr und Freitags von 11-13 Uhr geöffnet.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	www.lsf.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	www.rus.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	www.ub.uni-stuttgart.de

Notizen

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.